

Uo. L. h

I. B. 5.





LW7



# Samlung

Von  
Hundert  
und vier und dreißig

so wol  
alten als neuen  
Kaysers. Königl. Churfürstl. Päbstl.  
und Erzbischöflichen  
theils sehr selten und unvollständig  
theils noch niemals beschriebenen  
und recensirten

Species Thaler,  
den Münzfreunden zum Besten  
an das Licht gestellet.



---

1764.

## Zur Nachricht.

Nachdem man bereits zu Anfang des 1764. Jahres angefangen, an dieser Thalersammlung zu arbeiten, und selbige der Presse zu übergeben, auch nach und nach wol mehr denn 1500. Stück dergleichen Thaler hätte liefern können, so wurde dieses räumliche und von allen Thalersammlern schon sehr gewünschte Unternehmen, durch die erfreuliche Nachricht unterbrochen, welche der Kaiserliche Factor in Nürnberg Herr Bauer, in seinen Münzneuigkeiten kundmachte; daß nemlich der Herr Hofrath Madai in Halle an einer Vermerung des Lillenthalischen Thaler cabinets arbeite, und man die Ausgabe hiervon demnächstens zu erwarten hätte. Es ist dieses auch endlich zum Vergnügen aller Münzliebhaber geschehen. Inzwischen hat man gleichwol um so weniger Bedenken tragen wollen, diese bereits abgedruckte Bbgen ganz zu verwerfen und zu Maculatur zu machen je mehr man bereits überzeuget worden, daß sowol verschiedene darin befindliche, und weder in dem ersten noch zweyten Theil der Madaischen Ausgabe angezeigte Thaler, als die beygefügte mannigfaltigen historisch - genealogischen und andere Anmerkungen sich gleichwol den Beifall der Leser zu erwerben vermögend gewesen.





I.

## Römisch-Kaiserliche.

---

I.

**M**AXI. ROM. IMPERA. AVG. ARCHIDUX.  
CARI. Das rechtsstehende Brustbild  
dieses Kaisers. R. Nemen. essen. das.  
ist. mein. Leib. und. er. nam. den. Kelch. und.  
danket. un. gab. in. und sprach. trincken. ale.  
da. . . . Das heilige Abendmal vorstellend.

Ist ein ungemein rarer Dichtbaler dieses Kaisers in  
Sabers Entwurf einer numismatischen Bänntnis der  
Europäischen Staaten, pag. I. n. 5. aufgereichnet.

2.

MAXIMILIANVS DEI GRA. ROMANORV.  
REX, SEP. AVG. Der Kaiser auf einen Gothi-  
schen Thron sitzend, mit der Krone auf dem  
Haupt, Scepter und Reichsapfel in Händen  
haltend. R. Der einköpfigte Reichsadler in  
dessen Brust das Oesterreichs. und Burgundi-  
sche



2 **Sorgesetzter Lilienthal.**

**sche Wappen.** TENE MENSVRAM ET RESPICE  
FINEM. M.CCCC.LXXXVII.

Ist ein extra rarer und nirgends recensirter Thaler.

3.

**MAXIMILIANVS** DEI GRA. ROM. IMP.  
SEMP. AVG. ARCHIDVX AVSTRIE. Der Kayser  
geharnischt und gekrönt auf einem ganz gehar-  
nischten Pferde sitzend, in der rechten Hand  
eine Fahne haltend, worinnen der Reichsad-  
ler. Auf der Chaberaque ist unten am Saum  
zu lesen: HALT MAS IN ALLEN DING. Unter  
dem Pferde ist die Jarzal: 1509. R.  
PLVRIVMQ. EVROPE. PROVINCIAR. REX. ET.  
PRINCEPS. POTENTISSIM. Unter dieser Um-  
schrift sind 19. Wappenschilde in einen Circul  
gesetzt. Inwendig ist der gekrönte Reichsadler  
in einem Schilde, mit der Ordenskette des  
goldnen Vlieses umgeben, und wiederum  
mit 7. Wappen. Schildgen umsetzt.

Ist ein Doppelthaler dieses Kayfers, welcher für sehr  
rar gehalten wird, wiewohl man von demselben in  
verschiedenen Münzverzeichnissen Nachricht findet.  
Z. E. Jacobs Sammlung verschiedener merkwür-  
diger, rarer, und anderer Thaler. p. 2. n. 4. Lu-  
ckius fol. 17. Schlegel B. N. p. 293. Faber. p. 2,  
n. 8. Koehler Münzbelust. T. XVIII. p. 189. Aus-  
erlesene Sammlung von mehr als 2000. Stück al-  
ter und sehr rarer Thaler, welche 1759. in Ber-  
lin losgeschlagen worden. Sect. II. p. 17. n. 1 $\frac{1}{2}$  u. a.  
Ein



Ein schätzbarer Freund besitzt zwey dergleichen Stücke, auf deren einem die Jahrzahl weggelassen. Was die Worte: HALT MAS IN ALLEN DING anbelangt, so zeigen selbige des Kayfers Wahlspruch an, welchen derselbe von seinem Vater Kayser Friederich III. wegen des Ordens der Blumentöpfe, oder der Mäßigkeit angenommen, und gleichfalls getragen. Köhl Münzbel. T. XXII. St. 29. p. 225. Man erinnert sich auch ein dergleichen Stück in Gold gesehen zu haben.

## 4.

MAXI. ROM. IMPERA. AVG. ARCHIDVX CARI. Des Kayfers rechtssehendes Profil im Baret und Ordenskette. Wie III. n. 7. R. PLURIUM EVROP. PVINCIA. REX. ET. PRINCEP. PO. Fünf Wappen, wovon die obern drey mit Herzogl. Hüten bedeckt sind, das Cärnthische aber in der Mitte am grössten ist. Unten die Jahrzahl 1518.

Sehr rar.

## 5.

MAXI. ROM. IM. ARCH. DV. AVST. ET. DO. TER. OCCI. ORI. Brustbild im Baret und hermelinen Mantel mit der Ordenskette, R. Ist der nemliche wie Lillenthal n. 9.

Gleichfalls sehr rar.

## 6.

V. G. GNADEN KAROLUS. DER V. RO. KAISER. WART GEBORN. IM. 1500. Der Kayser in völliger Statur und Kayserl. Ornat,

A 2

ges



gekrönt, mit Schwerdt und Reichsapfel in Händen, auf einen Thron sitzend. R. JHESUS CHRISTVS AIN KYNIG IN HIMMEL UND DER ERDEN. 1550. Das Bildnis Christi in der Dornenkrone und Mantel mit Scepter und Reichsapfel, auf einen zierlichen Thron.

Ist eine rare Medaillen-förmige Münze dieses Kayfers an Gewicht und Silber just 1. Thlr. und verdienet gar wohl in einem Thaler-Cabinet aufbehalten zu werden, zumal man von diesem Kayser sehr wenige in Deutschland geprägte Münzen findet.

Ein gräßlicher und rarer Zwitterthaler dieses Kayfers, ohne Zweifel von unverständigen Betrügern gemacht. R. CAROLUS. V. ROMA. IMP. SEMP. AVGVST. Das gegen die linke Seite gefehrte, gekrönte und geharnischte Brustbild bis an den halben Leib, welches in der rechten Hand den zurückgebeugten Scepter führet, und mit der linken Hand das angegürtete sehr hervorragende Schwerdt anfasset. R. Das mit 3. Helmen bedekte Churfürstl. Sächsische Wappen von dreizehen Feldern, mit der Umschrift: ARCHIMARSCHAL ET. ELEC. Die Buchstaben sind alle unförmlich und die elendeste Stümperarbeit.

Kochlers Münzbel. T. XIX, n. 8. p. 57.



8.

RVDOLPHVS II. ROM. IMP. SE. A.  
 Erhabenes und geharnischtes Brustbild, in blo-  
 sen Haupt und Spanischen Kragen, unten:  
 P. H. F. R. ARCHIDUX. AV. D. BUR. ZC.  
 Ein gegen die Wolken aufstiegender Adler, den  
 Scepter und Schwerdt in beyden Krallen  
 haltend, zwischen denselbigen der Reichsapfel.

*Kochler Münzbel. T. XVIII. p. 190. n. 19.*

9.

FERDINANDO II. D. G. R. I. S. A.  
 G. H. B. REGI. C. HOMAG. PRAEST. 13. JULII.  
 1620. belorbertes Brustbild im Kragen und  
 Ordenskette des goldnen Bließes. R. VIVA  
 AVT MORTVA. Eine Meerenge wo gegen die  
 offene See zu, ein kleines Schiff segelt. Zur  
 Rechten ein Fels worauf neben einer Krone und  
 dabey liegenden Scepter ein zum Flug fertiger  
 Adler, gegen über zeigt sich ein Schloß und  
 auf dessen Felsen grund 2. Kronen nebst 2. Sce-  
 ptern.

*Ist ein sehr rarer kleiner Dickhaler.*

10.

FERDINANDVS II. D. G. ROM. IMP. S.  
 A. GER. HVN. E. BO. REX. 1621. Des Kay-  
 sers gekröntes Brustbild mit umhangenden gro-  
 ßen aufsteigenden Kragen. R. ARCHI-AVSTRIÆ.  
 ET. CARINTHIÆ DVX BVRGVN. ZC. 1620.

23

Der



Der doppelte gekrönte Adler den Wappenschild auf der Brust, und in der rechten das Schwerdt in der linken den Scepter haltend, mit umhangender Kette des goldenen Bließes. Unten ist abermals ein kleines Wappenschildlein.

Ist ein sehr seltener Zwitterthaler und wie die doppelte Jahrsal augenscheinlich lehret von 2. diversen Stempeln geprägt. Wie denn auch im Original der Avers von 1621. den Revers von 1620. weit an Schönheit übertrifft und gar nicht so abgenutzt als dieser aussiehet.

## II.

FERDINANDVS : II : D : G : RO : IM :  
S : AV : GER : HVN : BOHEM : REX : Des  
Kaisers fürtrefflich Brustbild mit belor-  
beerten Haupte, im großen steiffen Kra-  
gen und umhabenden kostbarn Habit. In der  
Rechten den Scepter in der Linken den Reichs-  
apfel haltend. R. ARCHID : AVST : DVX :  
BVR : MAR : LVC : AC : SIL : DVX : MAR : L.  
Die Stadt Wien, worüber der doppelte ge-  
krönte Adler sich zeigt, unter derselben erschei-  
net der Kaiser zu Pferde, den ein Jäger mit  
einer Kuppel Hunde folgt. 1626.

Ist ein sehr rarer und prächtiger Thaler dieses Kaisers, der ein besonderer Liebhaber der Jagd war, und ohne Zweifel zum Andenken dieses Vergnügens geschlagen; weswegen man denselben auch den Jagdthaler nennet.

FER-



12.

**FERDINAND IV.** HVNG. ET. BOH. REX.  
CORON. IN. REGEM ROMANORVM. XVIII. JUNII  
M D C LIII. R. Ein zwischen 2. Palm-  
zweigen stehender Scepter, worüber das strah-  
lende Aug Gottes in Wolken, mitten auf ei-  
nen fliegenden Zettel: PRO DEO ET POPULO.

Ist ein rarer Krönungsthaler des Römischen Königs  
Ferdinandi IV. Kayfers Ferdinandi III. Sohn.  
Welcher nach vorhergegangener Wahl den 8. 18.  
Jun. zum Römischen König gekrönt worden, aber  
das Kayfertum nicht erlanget, sondern noch vor sei-  
nen Herrn Vater in der schönsten Blüte seiner  
Jahre, den 9. Julii st. n. 1654. an den Blattern  
verstorben.

13.

**LEOPOLDVS:** D: G: ROM: IMP: SE.  
A. G. H. B. REX. Das geharnischte Brustbild  
mit belorbeernten Haupt und umhangender Or-  
denskette des goldnen Bließes. R. ARCHI-  
DVX. AVST. DVX. BV. COM. TYROLIS. Der  
ausgebreitete tyrollische gekrönte rothe Adler,  
mit halben goldenen, oben dreyblättrigten Zir-  
keln in den Flügeln.

So häufig die mit dem doppelten Reichsadler von ver-  
schiedenen Jahren geprägte Thaler dieses Kayfers zum  
Vorschein kommen, so gibt es doch auch Münzen von  
demselben, die man nicht täglich siehet, und mag wol  
unter selbigen gegenwärtiges Stück, welches ein  
Doppelthaler ist, das rareste seyn. Siehe Samm.

24

lung



lung rarer, und merkwürdiger Gold- und Silber-  
Münzen. 1751, p. 83. n. XXXXII.

## 14.

IOSEPHVS. D. G. RO. IMP. S. A. GER. HV.  
BO. REX. Dieses Kaisers geharnischtes Brustbild  
in grosser Perucke mit umgeschlagenen Gewand  
und anhangenden Orden des goldnen Blieffes.  
R. ARCHIDVX. AVSTRIÆ. DVX. BVR. COM. TYROL.  
1710. Der gekrönte doppelte Reichsadler, in  
der Rechten das Schwerdt in der linken den  
Scepter haltend. Auf der Brust siehet man  
das getheilte Oesterreichisch- und Burgundische  
Wappen in einem herzförmigen Schilde, mit  
dem Herzogl. Huthe bedekt und der Kette des  
goldnen Blieffes umgeben.

Ist ohne Zweifel ein Burgundischer Thaler dieses Kay-  
sers, welches um so ehender zu glauben, da der Reichs-  
apfel weggelassen, derselbe auch ganz flach und von  
den übrigen ordinairn Thalern dieses Kaisers in vie-  
len unterschieden ist.

## 15.

IOSEPHVS D : G : ROM : IMP : SE :  
AV : G : HV. BO. REX. Des Kaisers belor-  
bert und geharnischtes Brustbild. R. AR-  
CHIDVX : AVST : DVX : RVR : COM : TYRO-  
LIS. Der gekrönte einfache Adler mit einem  
Kranz von Delzweigen über dem Haupt.

Ist ein seltener Doppelthaler, Faber. p. 44. n. 179.

## 16:



16.

CAR. olus VII. D. G. R. omanorum Imperator S. emper A. ugustus GER. maniae. ET BOH. emiae REX. Das geharnischte Brustbild des mit einem Lorbeerkrantz gekrönten Kaisers, von der rechten Gesichts Seite, mit der Ordenskette des goldnen Bließes und umgeschlagenen Gewand. R. Der fortgesetzte Titel wird von der rechten Seite also gelesen: VTR: iusque. BAV: ariac. ET. PAL: atinatus. SUP: erioris. DUX. COM: es PAL: atinatus. RH: eni. ARCHI: D: UX. AUST: riac. S: acri. R. omani. Imperii E. lector. L. andgravius. L. euchtenbergae. Der mit der Kayserkrone bedekte zwenköpfige Reichsadler, welcher das mit dem Churbute gezierte Churfürstl. Bayrische Wappen auf der Brust, Schwerdt und Scepter in der rechten und den Reichsapfel in der linken Klaue führet. Um das Wappen hangen die Ketten von den beyden Ritter-Orden des goldnen Bließes und des Churbayrischen St. Georgii, Defensorum immaculatae conceptionis Beatae Mariae Virginis. Zwischen den Adlers-Flügeln stehet die Jahrzahl 1743.

Wem die fatalen Umstände bekant, in welchen sich dieser Kayser fast während seiner ganzen Regierung befunden, der wird gar nicht zweifeln können, daß dieser Thaler mit unter die seltensten gehöre. Denn



zu geschweige daß dessen kurze Regierung denselben schon rar genug machet, so vermehret dessen Seltenheit noch mehr, der bey den fast aller seiner Lande beraubten Kayser eingerissene Geldmangel. Köhler vermuthet zwar Münzbelust. T. XIX. p. 298. seq. daß derselbe aus den verschiedenen Geldsorten gepräget worden, welche bey Besahlung der von den Reichskständen dem Kayser verwilligten 50. Römermonathe eingelassen, alleine die Zeit wird schwerlich zugelassen haben selbige umzuprägen. Wie man denn auch nur diesen einigen Stempel aufzeigen kan, von welchen wie man gewiß versichern will nur eine sehr geringe Anzahl geschlagen worden, die sich auch bereits vermehren vergriffen, daß man schon lange gerne 10. und mehr Thaler vor ein wohl conservirtes Original geben.

17.

FRANC.iscus. D. G. R. I. S. A. G. E.  
IER. RO. B. M. H. D. Das belorbeerte  
Brustbild mit umhangender goldner Blieskette.  
R. Der Reichsadler in dessen Brust das gekrönte Lothringl. und Florentinische Wappen.  
IN TE DOMINE SPERAVI. 1746. Handschrift:  
PRO DEO ET IMPERIO.

Ist mit geringen Veränderungen fast von allen folgenden Jahren zu sehen.

18.

FRANC.iscus. D. G. R. omanorum. I. m-  
perator. s. emper. A. ugustus, GE. rmaniae.  
JER. osoly marum R. ex. IO. tharingiae. B. a-  
ri. M. agnus. H. etruriae. DUX. Das rechts-  
sehende Brustbild Ihro glorreichst regierenden  
Kd.



Römisch Kaiserlichen Maiestät, mit umgeschlagenen Gewand, umhangender Ordenskette des goldnen Bließes und belorberten Haupte. Unten ist der Name des berühmten Münzgraveurs I. L. Oexlein F. zu lesen. R. Der zweyköpfige mit der Kaiserkrone bedekte Reichsadler in der Rechten das Schwerdt in der Linken den Scepter haltend. Auf der Brust befindet sich der grosse Kaiserl. gekrönte Wappenschild mit umhangender Bließkette. Umschr. 10 EINE FEINE MARCKT. 1760. Unten im Abschnitt: LEGE VINDICE, und zwischen den Buchstaben S.S. und I. M. F. in einer besondern Einfassung der Buchstabe (N).

Obgleich der Buchstabe N. anzeigt, daß dieser Thaler eigentlich zu Nürnberg geprägt worden, so gehöret doch selbiger mit unter die Kaiserlichen, indeme die Prägung desselben auf allerhöchsten Kaiserlichen Befehl geschehen. Selbiger ist aus denen im vorigen Kriege in den Brandenburgischen Landen erhobenen Contributionsgeldern entstanden, und machet sich dormalen schon ziemlich rar, wird aber noch seltener werden, da die Stempel auf allerhöchsten Befehl nach Wien eingeliefert worden. Die Worte: Lege vindice, sollen so viel anzeigen: daß dieser Thaler nach den Reichs-Conventions-Fuß ausgeprägt worden.

19.

M.aria THERESIA, D. G. ROMANORVM  
IMP.ERATRIX GE.rmaniae HU.ngariae BO.he-  
miae



miae REG. ina. Das gegen die linke Seite  
gekehrte Brustbild. R. ARCHID. UX AUST.  
DUX. BVRG. COM. TYR. 1746.

Ist der einzige Thaler den man von einer Römischen  
Kaiserin aufweisen kan. Köhlers Münzbel. T.  
XVIII. St. 37. p. 289. Gibt dergleichen auch von  
folgenden Jahren.

## II.

## Russisch = Kaiserliche.

20.

PETR. III. B. osche. M. ilosti. IMP. erator.  
J. SAMODERSCH. EZ. BSE. RVS. ISK1. Auf  
deutsch: Peter der Dritte, von Gottes  
Gnaden Kayser und Selbsthalter al-  
ler Reussen. Das gegen die linke Seite ge-  
kehrte geharnischte Brustbild des Kaisers, mit  
einem über die rechte Schulter herabhängenden  
Ordensbande und Preussischen Haarzopf.  
Die unten stehende Buchstaben bedeuten:  
S. aint P. ieter B. urg. R. Der russische mit  
drey Kronen gekrönte zweyköpfige Adler, wel-  
cher in der rechten Klaue den Scepter und in  
der linken den Reichsapfel hält. Auf der  
Brust des Adlers stehet ein Schild mit dem  
Kitter St. Georg wie er den Lindwurm durch-  
sticht



sicht, und um den Schild hanget die prächtige Kette des St. Andreas-Ordens. Die Umschrift ist Russisch, und heisset: MONETA RIBL A. B. 1762. D. i. Rubelmünze im Jahr 1762 Neben dem Adler stehen die 2. Buchstaben: H. K. Handschrift: S. PETERBURGHOKAGO MONETNAGO DBORA. d. i. St. Petersburger Münzhof.

Ist ein haupttrarer Rubel des den 9. Jul. 1762. vom Ehren gestoffenen und den 17. Ej. im Gefängnis zwar verstorbenen, den Namen und Ruhm nach aber unsterblichen Russischen Kayfers und Herzogs zu Holstein Gottorp Peters III. Es giebt auch dergleichen Rubels ohne Handschrift, welche aber gegen diesen in gar keine Consideration kommen, da selbige in Deutschland häufig nachgeprägt worden, und allenthalben zu sehen. Wohingegen jener als ein rechtes Kleinod in der Suite der Russischen Kayser anzusehen, und wohl schon für 20. und mehr Gulden bezahlt worden. In des Herrn Professor Joachims neueröfneten Münz-Cabinet T. II. Tab. XXXIX. ist dieser Rubel sehr sauber im Kupfer zu sehen. Durch die Gürtigkeit eines Münzfreundes ist uns eine Abschrift noch von einer Dritten und ohne Zweifel raresten Sorte von Rubeln dieses bedauernswürdigen Kayfers zu Handen gekommen. Selbige unterscheidet sich von den hier beschriebenen dardurch, daß unter den Arm des Brustbildes die Buchstaben M. M. Δ. befindlich, welche ohne Zweifel die Münze zu Moscau bedeuten mögen, und die Handschrift heisset: MONETNAGO DBORA MOSKORSKOTO. Wobey zugleich angesetzt wird, daß der Stempel hierzu unvergleichlich geschnitten,



## 14 **Sorgesetzter Lilienthal.**

ten, und die Avers Seite obigen besonders weit an  
Sierlichkeit übertrefse.

21.

B. M. KATERINA IMP. I. SAMODERSCH, RO-  
SIISK. Das rechtssehende Brustbild im Profil.  
Unter den Arm S. P. B. R. Der doppelt gekrönte  
Reichsadler mit dem Ritter St. Georg auf der  
Brust. MONETA RVBAL 1762. Handschrift :  
S. PETERBURGHOKAGO MONETNAGO DBORA.

Ist der erste und seltenste Rubel, dieser nach den Tod  
ihres Manns sich auf den Thron geschwungenen Kay-  
serin. Auch vom Jahr 1763. und 64.

III.

## Königlich Spanische.

22.

PHI.lippus REX. ETC. M.edio .l.an. I. DVX.  
geharnischt Brustbild im bloßen Haupt. R.  
Herkules mit der Weltkugel auf dem Rücken :  
VT QUIESCAT ATLAS.

23.

PHS. D. G. HISP. Z: REX. DO. minus TR.  
an s ISSVL. aniae 1579. Geharnischt und ge-  
fröntes Brustbild. R. PACE ET IUSTITIA. Das  
Wappen.

24.



24.

PHS. D. G. HISPANIÆ REX. DNS. FRISIÆ.  
 Linkssehendes Brustbild in der Rechten den  
 Scepter haltend. R. Das gekrönte Wappen  
 wie III. n. 77. ausser daß der Haas und Hund  
 nicht unter dem Pferd zu sehen. Neben dem  
 Wappen die Jahrzahl 80. (1580.) MO. NO.  
 ORDI. FRISI. INT. AMA. Z. LAVR.

IV.

## Königlich = Französische.

25.

HENRICVS III. D. G. FRANCORVM. ET  
 POL. REX. Das gegen die linke Seite stehende  
 geharnischte Brustbild des Königs mit einem  
 Lorbeerkranz und kurzen Bart. Unter der  
 Schulter ist die Jahrzahl 1579. R. TALIS  
 ALEXÄDRI TIGRIN. SUPERANTIS IMAGO. Der  
 König in Römischer Kriegskleidung zu Pferde  
 gegen die rechte Seite reitend.

Ist ein Schauthaler dieses Königs, welcher jedoch die  
 übliche Gestalt einer zweylöthigen Silbermünze hat,  
 welche wir Thaler zu nennen pflegen, auch ganz flach ge-  
 prägt ist. Denn obgleich unter dieses Königs Regie-  
 rung noch nicht gewöhnlich war dergleichen grobes  
 Silbergeld in Frankreich auszumünzen, so geschah  
 es doch, daß man zuvor und hernach Schaustücke ver-  
 fertigt, welche den in Deutschland häufig geschlagenen  
 Tha-



Thalern, an der äußerlichen Form ganz gleich kommen. Die Umschrift des Revers, welche von unten sich anfängt ist von dem, seinen Feind dem König Darius in Persien entgegen gehenden und deshalb über den Fluß Tigris ziehenden Alexander hergenommen. Wie ungeschickt und schmeichelhaft aber selbige angebracht worden, davon kan Böhler Münzbel. T. XIX. p. 360. seqq. nachgelesen werden.

26.

NIHIL NISI CONSILIA. Das Französische Wap-  
pen mit doppelter Ordenskette umgeben. R.  
O P P O R T V N I V S, der stehende Herkules mit der  
Keule und Löwenhaut, welcher einen übers  
wundenen Centaur zu Boden tritt. Unten  
1601.

Dieses ist ein extra rarer Thaler welchen der König in  
Frankreich Heinrich III. auf den von dem Herzog  
Carl Emil von Savoyen ausgeprägten Thaler mit  
Opportune Lil. N. 2029. nach wieder abgenomme-  
ner Markgraffschaft Saluzzo zur billigen Nevan-  
geschlagen lassen. Selbiger wird zwar insgemein gleich-  
fals unter die Medaillen gerechnet, er muß aber  
gleichwohl viel Thalerförmiges an sich haben, da er  
von grossen Münzkennern dafür erkant wird. Z. E.  
Böhlers Anweisung für reisende Gelehrte 2c. Cap.  
II. p. 120. Auserlesene Sammlung von Sp. Tha-  
lern, Sectio II. p. 31. n. 2020.

27.

HENRICVS III. D. G. FRANCO ET NA-  
VARÆ. REX. Ein Lilienkreuz mit der Jahrzal  
1607.



1607. R. Das gekrönte Wappen und 3. M-  
 en zu beyden Seiten ein H. enricus. SIT NO-  
 MEN DOMINI BENEDICTUM. Handschrift: EX-  
 EEMPLVM PROBATI NVMISMATIS.

Ist ein extra rarer Dickthaler, den Le Blanc nicht ein-  
 mal bemerkt.

28.

INSTAR HORVM FLORESCAM. Der mit der  
 Königl. Erone bedeckte Französische Wappen-  
 schild zu dessen beyden Seiten die Buchstaben F.  
 XX, welche den Werth der Münze anzeigen. Im  
 Abschnitt: CASALE. R. HIS DVCIBVS OMNIA  
 DOMANTVR. Die Gerechtigkeit und Stärke als  
 zwei gegeneinander stehende Frauenspersonen. Un-  
 ten 1630. Im Abschnitt stehet: TOIRACE CLYPEO  
 in zwey Zeilen.

Ist ein sehr rarer in der berühmten Belagerung der  
 Stadt Casal im Montferatischen von dem  
 Französischen Commendanten und Feldmarschall  
 Herrn von TOIRAS, im Jahr 1630, geschla-  
 gener Noththaler. Koehler Münzbel. T. XXI.  
 St. 52. p. 409.

29.

LVDOVICVS. MAGNVS. REX. Das  
 linkssehende geharnischte Brustbild mit einer  
 vorgelegten Peruque und Halstuch. R.  
 EXCELSVS SVPER OMNES GENTES DOMINVS.  
 Das mit der Krone bedeckte Wappen, in einer  
 B ein.

elngesakten Kundung. Oben die Jarzal 1681.

Ist der hauptrare sogenannte Prahlbaler, da die Umschrift des Revers welche aus Psalm. XCIX. 2. genommen, auf eine höchstunständige Weise auf Ludwig den Großen angewendet wird. Koehler Münzbel. T. XIX. 50. St. p. 393.

30.

LVD. XIV. D. G. FR. ET NA. R. B. ear-  
niae DVX. Das Brustbild des Königs über  
welchen eine Sonne, und ein springender  
Hund, ohne Zweifel der Münzmeister Zei-  
chen, zu sehen. R. Das Königl. Franzl. Wap-  
pen, gekrönt auf 2. ins Kreuz gelegten Lilien-  
Sceptern ruhend, mit der Umschrift: SIT NO-  
MEN DOMINI BENEDICTVM. 1702. Handschr.  
DOMINE SALVUM FAC REGEM.

Ist von gleichem Jahr mit dem Unterschied geprägt, daß  
auf dem Revers die viermal gekrönte doppelte Buch-  
staben J L sich zeigen, in deren Mitte das Wappen,  
und an den 4. Ecken der zusammenstossenden Buch-  
staben, 4. Lilien befindlich. Aufschrift und Rand  
sind übrigens einander gleich.

V.

## Englische Crowns oder Thaler.

31.

GEORGIVS. D. G. M. agnae. BR. itaniae  
FR. anciae ET. HIB. erniae REX. F. idej. D. efen-  
for.



for. Des Königs Brustbild mit einem Lorbeer Kranze, von der rechten Gesichts Seite. R. BRVN. IUCI. ET. L. UNEBURGI DVX. S. ACRI. R. OMANI. J. IMPERII. A. RCHI. TH. ESAURARIUS ET. EL. ECTOR 1723. Handschr. DECVS ET TVTAMEN. Die vier ins Kreuz gesetzte und gekrönte Wappen von Großbritannien, Frankreich, Irland und dem Churfürstentum Braunschweig und Lüneburg In dem Mittelpunct des Raums steht der strahlende Stern des Ritterordens vom blauen Hofenbande. Zwischen den Wappen siehet man zweymal die Buchstaben SS. C. in die Winkel gesetzt, welche Südsee Compagny bedeuten, weil aus deren Silber die Krone geschlagen worden.

*Koehler Münzbel. T. XX. St. 30. p. 233. Auf derjenigen, welche man gegenwärtig vor sich hat, steht auf dem Rand, nebst den Worten, Dacns et tutamen noch Anno Regni Decimo. Gibt auch dergleichen von 1717. jedoch ohne Handschrift.*

32.

GEORGIUS : II. DEI GRATIA. Des Königs Brustbild mit einem Lorbeerkranz, die linke Gesichts Seite vorkehend. R. M. B. F. ET H. REX. F. D. B. ET. L. D. S. R. I. A. T. ET E. 1743. Die 4. ins Kreuz gesetzte Wappen, in deren Mitte der Stern vom Ritterorden des blauen Hofenbands befindlich. Der Raum zwischen

B 2

schen



sehen den 4. Winkeln ist mit vier schönen Köpfen gezieret und ausgefüllt. Handschrift: DECUS et Tutamen anno regni Decimo septimo.

## VI.

Schwedische.

33.

GVSTAV: ADOLPH: D. G. SVECO: GOTHO: VANDALO: REX. MAG. Des Königs geharnischtes, mit einem Lorbeerkrantz gezieretes und gegen die linke Seite gefehrtes Brustbild, mit einen breiten und mit Spitzen bebrämten Uberschlag, und umgeschlagenen Gewandt. R. Die aufgehende Sonne, nebst einem aus einen wolbevestigten Haven mit vollen Seegeln in die See steigenden KriegsSchiff, mit der, auf einen fliegenden Zettul zu lesenden Uberschrift: NON EXORATVS EXORIOR.

Ist ein rarer Schauthaler auf König Gustav Adolphi in Schweden ungebettene Abseglung nach Teutschland. 1630. Köhlers Münzbel. T. XLX. St. 9. P. 65.

34.

ÆTERNAM SIBI RESERVAVIT. Eine auf den Stuhl sitzende und im Talar bekleidete Person, sezet



setzt dem jungen Könige die Reichskrone auf das Haupt, oben aber führet eine aus den Wolken herfürlangende Hand, eine mit einem Schein umgebene Krone nach dem Himmel. R. Wie auf dem Begräbnisthale R. n. 234. die ganze Schrift.

Ist ein seltener dreysacher Thaler, auf die nach Absterben Caroli Gustavi, von den Reichsräthen, an den Königl. Prinzen Carl übertragene Krone und Regierung.

35.

CAROLVS. XI. D. G. REX. SVEC. GO. & VAND. &C. Das rechtssehende belorbete Brustbild. R. MONETA. NOVA. POMERAN. CISTERIORIS. 1673. das Wappen.

Saber p. 191. n. 849.

36.

Schrift in 13. Zeilen: IA MEMOR. IAM CAROLO XI. D. G. SV. ECORUM. GOTH. ORUM. VAND. ALORUM. REG. I. INV. ICTISSIMO. PLENI POTENT. IARIIS. ILLVSS. TRISSIMIS. SACRAE REGIAE. M. AESTATIS. SENATORIBVS. H. ENRICO. HORNIO. N. ICOLAO BIELKEN. SUPREMI. TRIBUNALIS. REGII. WISM. ARIAE. VICE. PRÆSIDII. GEN. ENEROSISSIMO. IOACHIMO. RÜTGERO AB. OWESTIEN. PRÆSTITI HOMAGII. A. DUC. ATUS BREMEN. ENSIS. ET VERDEN. ENSIS ORDIN. IBUS. ET SVBD. ITIS. ANNO: M. DC. XCII. M. ENSE APR. ILIS.

B 3

ilis. R. Ein Altar am Ufer eines Flusses, in einer bergigten Landschaft, worauf ein, mit dem darüber schwebenden und ins Kreuz verschränkten Bremischen Wappenschlüsseln und Verdischen Wappenkreuze, liegendes Herz, nach den Nordpol, und den an selbigen scheinenden Gestirne, gerichtet ist, mit der Ueberschrift: HIC TENDIMUS OMNES.

Ist ein sehr schöner Huldigungsthaler der Herzogthümer Bremen und Verden. Koehler Münzbel. T. XXI. St. 17. p. 129.

37.

CAROL. XII. D. G. REX SVEC. Das Brustbild im bloßen Haupt und langen Haaren. R. DVX BREMÆ & VERDÆ. 1698. Das Wapen.

Saber p. 193. n. 857.

38.

CAROL. XII. D. G. REX SVEC. Das Brustbild. R. MON. NOV. POMER. CITERIORIS. Das Wapen. Unten: 1708.

ibid. p. 194. n. 861.

39 -- 48.

Da die 10. sogenannten Görzischen Kupferne Nothmünzen auch unter die Thaler gehören, indeme eine iede derselben wirklich einen Thaler Schwedische Silber Münze gegolten, ob sie



sie gleich, was den innerlichen Wehrt anbelangt, nur einen halben Sous, und also kaum drey Pfennige betrogen, so hat man doch denenselben auch hier einen Platz mittheilen wollen. Es sind selbige von 1715. bis 19. geschlagen worden und finden sich davon folgende 10. differente Sorten.

1.

Eine geschlossene Königliche Krone, mit darunter stehender Jahrzahl 1715. R. Die bloßen Worte: I. DALER. S. M. D. I. Ein Thaler Silber. Münz.

2.

Eine sitzende Weibsperson in bloßen Haupte, welche mit der rechten Hand ein Kraut in die Höhe hält, und in der Linken einen Spieß führet, zugleich sich aber mit derselben, auf den Schild, mit den Schwedischen drey Cronen, stützt, mit der Umschrift: FIDE PVBLICA. D. I. mit öffentlichen Credit. Im Abschnitt stehet die J. Z. 1716. R. Führet obige Worte: I. DALER. S. M.

3.

Ein Mann im Römischen Habit, mit dem Helm auf den Haupt, bloßen Schwerdt in der rechten Hand und den Schwedischen Wappen. Schild am linken Arm. Umschr: WETT OCH

B 4

WAREN,

24 **Sorgesetzter Lilienthal.**

WAPEN. D. t. **Wiß und Waffen.** Im Abschnitt: 1717. R. I. DALER. S. M. in einem großen zur Seiten mit allerley Waffen, und unten mit Hörnern des Ueberflusses umgebenen Schild, den ein dahinter stehender und oben zur Rechten, den Kopf zeigender Löwe hält.

4.

Ein alter Mann, der ein Kind und Sense hält, mit der Ueberschrift: SATVRNVS. und im Abschnitt die J. J. 1718. R. In einer zierlichen ovalen Einfassung die Worte: I. DALER, S. M.

5.

Ein Mann mit Donnerkeulen in der aufgehobenen rechten Hand, mit einem Adler zum Fußsen, mit der Ueberschrift: IVPITER. und Jarzal 1718. R. Die Worte: I. DALER. S. M. in einer, von einem Lorbeerkrantz, in welchen die 3. Schwedischen Cronen eingeflochten, umschlossenen Rundung.

6.

Ein Mann in einem Römischen Soldatenkleid, der in der Rechten einen Speiß und in der Linken einen Schild hält, mit einem Helm auf dem Haupte und der Ueberschrift: MARS. Im Abschnitt ist die J. J. 1718. R. die Worte: I. DALER S. M. in einer zierlichen Einfassung, die eine Krone bedekt.

7.



7.  
 Ein Mann in römischer Kleidung mit einem Lorbeerkrantz auf dem Haupte, der in der Rechten einen Staab hält, an welchen oben eine Sonne, und in der Linken einen Lorbeerzweig. Er selbst ist auch mit lauter Strahlen umgeben, über ihn stehet der Name: PHOEBVS. und unten die J. Z. 1718. R. in einer zierlichen Einfassung I. DALER. S. M.

8.

Ein Mann im römischen Habit, mit geflügelten Haupt und Füßen, in der Rechten den Caduceum oder Schlangensstab, haltend, mit der Umschr: MERCVRIVS, und darunterstehenden J. Z. 1718. R. Die Worte: I. DALSR. S. M.

9.

Ein Mann im Römischen Habit, mit empor gehaltenen Schwerdt in der Rechten, und einen Speiß in der Linken, bey welchen ein Löwe einherschreitet, mit der Wenschrift: FLINCK OCH FARDIG. d. i. hurtig und fertig, und der darunter gesetzten J. Z. 1718. R. Der Wehrt der Münze: I. DALER, S. M. in einer zierlichen Einfassung.

10.

Eine die Augen und Hände in die Höhe he-  
 bende

B 5



bende Weibsperson in kläglicher Gestalt, mit einem zu Füßen liegenden Anker und der Überschrift: Hoppet. D. i. Hofnung. Darunter die J. J. 1719. R. Der Preisß der Münze: I. DALER. S. M.

Als Carl XII. von Bender zurückkam, und sein Land von Gelde ganz entblößt antraf, gleichwol den Vorsatz nicht wollte fahren lassen, sich an seinen Feinden zu rächen, so übergab der Baron Götz dem Könige einen Vorschlag, wie dem Credit auch dadurch wieder könnte aufgeholfen werden, wenn auf Königlichem Befehl gegenwärtige Kupfer-Münzen im Königreich gangbar gemacht, und dafür das noch wenige im Land vorrätliche Silber eingewechselt, und zum Gebrauch ausser Landes angewendet würde. Es wurden demnach 18. Millionen dergleichen Kupfermünzen geschlagen. Die Stempel zu selbigen sind alle so schön und unterschiedlich gerändelt und eingefaßt, als wenn sie zu lauter Louisd'or gehöret hätten. Wie denn auch Götz sich dabey eines Französischen Münzers, der Rouyer hiesse, bediente. Nach den Tod Carl XII. und Gefangennehmung des Götzens, ward die Erfindung dieser Kupfermünzen auch ein Hauptpunct der Anklage desselben. Und da Götz als ein starker Deiste sich wenig um die Religion bekümmerte, so wurde das Volk um so vielmehr gegen ihn aufgebracht, daß es auf diesen Münzen nichts als heydnische Götzen antraf. Weswegen es denn geschah, daß man selbige nicht nur überhaupt, die Götter des Baron Goerzen nannte, sondern insbesondere ihm eine Frau, als man ihn unter grossen Frolocken gefangen nach Stockholm brachte aus heiligen Eifer zuschrye: Unser Gott hat dich in unsre Hände gegeben, siehe nun zu, ob dich die Deinigen



Gen, die du uns an statt der Münze gegeben, werden daraus erretten können. Dahingegen war Görze mit den Schweden auch nicht zufrieden, und schrye, als er schon auf dem Galgenberge, als der ordentl. Gerichtsstätte, auf der Erde mit dem Leib lag, und den Kopf auf dem Block hatte, daß es jederman hören konnte: Sättige dich, Schweden, mit dem unschuldigen Blute, darnach du so sehr gedürstet hast. In Köhlers Münzbel. T. VI, sind diese Münzen auf einer besondern Kupferplatte, die zum 36 Stück gehöret, nebst einer umständlichen Beschreibung zu finden. Ingleichen in *Kundmanns nummis singularibus*. Uebrigens ist noch anzumerken, daß selbige sehr schwer zusamen zu bringen, und man diesel sämtliche Suite ganz gerne schon für 8. bis 10. fl. bezalt.

## 49.

ADOLPHVS : FRID : D. G. REX : SVE-  
CLÆ. Brustbild. R. Bekröntes Schwedisches  
Wap. mit dem Ord. Umschr. SALVS PVBLICA SA-  
LVS MEA. 1753. Handschr. Manibus ne lae-  
dar avaris.

Ist ein ungemein schöner Thaler, gibt auch dergleichen  
von 1751.

## VII.

## Dänische.

## 50.

IOH.annes. DEI. GRA.tia. REX. DANOR.um.  
IVSSIT. ME. FIERI. ANNO. 1502. Der in vol-  
len

ten Majestätischen Zierrath, mit der Krone auf dem Haupte, mit den Scepter in der Rechten, und den Reichsapfel in der linken Hand, auf den nach Gothischer Baukunst gemachten Thron sitzende König. R. Das gekrönte und mit dem Danebrockskreuz belegte Wappen von 4. Feldern, des Dänischen, Schwedischen, Norwegischen und Wendischen Wappens, mit den Holsteinischen auch quadrirten Mittelschild und den Oldenburgischen Herzschild. Umher stehet der Spruch aus den CXVIII. psalm. V. 16. DEXTRA. D.OMINI. EXALTA.VIT ME. DEXTRA. D.OMINI. FEC.it. VIRTUTE.M.

Ist ein ungemein seltener Guldengroschen, des Zweyten Nordischen Monarchen aus dem Oldenburgischen Stamm, König Johanns, mit dessen devise selbiger ohne Zweifel sein Absehen auf die in Schweden und Norwegen wider ihn ausgebrochene Empörung gerichtet. Koehler Münzbel. T. XIX. St. 21, p. 161.

51.

FRIDERICVS. V. D. G. REX DAN. NOR.  
Der König in völligen Zierrath auf den Königl. Thron stehend. R. Das gekrönte und von zween wilden Männern gehaltene Wappen, mit der Überschrift: PRVDENTIA ET CONSTANTIA. Unten in einer besondern Einfassung. 1747.

Koehler's Münzbel. T. XXI. St. 51, p. 491.

52.



52.

FRIDERICVS. V. DEI GRATIA. Brust-  
bild en Buste. R. DAN. NOR. VAN. GOT.  
REX. 1757. unten: PRVDENTIA ET CON-  
STANTIA. Eine Krone. Handschrift: Til  
zier ag Forsuar.

Ist ein schöner dicker Thaler.

53.

FRIDERICVS V. D. G. REX. DAN. NOR.  
VAN. GOTH. Des Königs belorbertes Brust-  
bild, im römischen Habit, unten des Münz-  
meisters Name. R. Allerhand Schiffs-  
geräthe, Kaufmanns-Waaren, ic. über wel-  
chen eine gekrönte verzogene Chiffre, und noch  
weiter oben, das mit vielen Strahlen umgebe-  
ne Oldenburgische gekrönte Wappen, in Ex-  
ergue: FELICIT. IMPERII. CCC. AN. STIRP.  
OLDENB. d. 18. Octobr. 1749.

54.

A. wie vorhergehende Nro. R. Schrift  
in 16. Zeilen: PRO ÆTERNITATE IMPERII,  
STIRPIS OLDENB. VOTA. SOCIETATIS. DANOR.  
ASIAT. CHRISTIANI. I. AB. CHRISTIANO IV. FVN-  
DATÆ. A CHRISTIANO. VI. AMPLIFICATÆ. SVB.  
AVSPICIIS. FRIDERICI V. FLORENTISSIME. SOL. &  
SVSC. d. XVIII. OCT. M. D. CC. XLIX.

Sind

Sind zwey fürtrefflich schöne Thaler, auf das 300. jährige Gedächtnis, der, nach Absterben des letzten Königs Christophs, geschehenen Erhebung des Oldenburgischen Stammes auf den Königl. Thron.

## VIII.

## Ungarische.

---

55.

**SANCTVS LADISLAVS REX VNGARIE,**  
Dieser Heilige reitend mit der Helleparde, oben ein Marienbild. R. Das Ungarische Wappen, neben auf beyden Seiten die Worte **KRBEMITZ** und **TVERSO** über queer stehen: **MONETA VLADISLAI REGIS VNGARIE. 1501.**

Ist sehr rar und die Buchstaben Mönchs Schrift.

56.

**VLADISLAI. D. G. R. VNGARI.** Die Mutter Gottes, unten ein Adler. R. **S. LADISLAVS REX. 1503.** Das völlige Bild des stehenden gekrönten und geharnischten Königs im Salar mit Streitart und Apfel.

Ist ein haupttrarer Dickthaler, davon die Buchstaben Mönchs Schrift. Saver p. 207. n. 923.

57.

**SANCTVS: LADISLAVS. REX. VNGARIE. 1504.** Der H. Ladislaus zu Pferde gallo.



gallopirend, um das Haupt ist er mit einer fliegenden Binde gezieret, und in der rechten Hand führet derselbe eine Helleparde: oben darüber befindet sich die H. Maria mit dem Jesuskinde, den gehörnten Mond unter sich habend. R. Ein getheilter und mit einem Mittelschild versehener gekrönter Wappenschild. Jede Abtheilung ist wiederum in 4. Felder gespalten, und befinden sich im ersten und andern Felde vier silberne und vier rothe Binden oder Balken, und ein silbernes Patriarchen Kreuz. Beydes als des Königreichs Ungarn Wappen. Im dritten drey goldne gekönte Leoparden. Köpfe, als das Wappen des Königreichs Dalmatien, und im vierten Felde, der gekrönte Böhmishe Löwe. In dem ersten Felde der andern Abtheilung erscheinet in einem rothen Felde, das Wappen von Navarra. Bestehend im rothen Schilde, erstlich in Gestalt eines gemeinen, wie auch Andreas-Creuzes, dann auch zum andern, zweymal ins Gevierte gelegten, und mit Knöpfen zusammen geschlossenen goldenen Kettengliedern, mit einen Smaragd in der Mitte. Im andern goldnen Felde sind vier rothe Pfähle als des Königreichs Arragonien Wappen zu sehen. Im Dritten abermals goldnen Felde siehet man zwo rothe Kühe mit blau-

en



en Glocken und Hörnern, so das Wappen der Graffschaft Bearn ist. Endlich erscheinen im vierten blauen Felde drey goldene Lilien, über welche ein aus silbernen und goldenen Stücken zusammen gefester Gürtel schreg gehet, als das Wappen der Grafen von Evreux, so aus Königl. Französ. Geblüte entsprossen. Der Mittelschild ist wiederum getheilt, und gehöret das erste Feld zu der ersten vorher beschriebenen Abtheilung, das andere Feld aber zu der andern Abtheilung. Demnach zeigt das erste rothe Feld einen silbernen mit Gold gekrönten Adler, als des Königreichs Pohlen Wappen, das andre goldne Feld des Mittelschildes aber, zween übereinander gehende rothe Löwen mit blauen Klauen und Zungen, als das Wappen der Graffschaft Bigorre. Die Umschrift ist: MONETA WLADISLAI. D. G. KEGIS VNGARIE.

Ist ein ungemein rares Stück, und in der Sammlung rarer und merkwürdiger Gold- und Silbermünzen Nro. XXXXIII. p. 85. in Kupfer zu sehn. Wo selbst insbesonde zugleich eine schöne Erläuterung der Wappen anzutreffen.

58.

I. ohannes E. lectus. R. ex. v. ngariae.  
1562. der Wappenschild wie III, n. 322, R.  
Ist gleichfalls leer.

RV.



59:

RVDOL. II. D. G. R. IM. S. AV. GE. HV. B. R.  
 Ein Marienbild mit dem Jesuskind neben wel-  
 chen auf beeden Seiten die Buchstaben: K. B.  
 R. Das Ungarif. Wappen. MONETA NOVA.  
 ANNO DOMINI. 1584.

Ist ein rarer kleiner Dikthaler.

60.

FERDINANDVS. II. D. G. R. I. S. AVG.  
 GER. HVN. BO. REX. Das geharnischte Brust-  
 bild mit umhangender Ordenskette, in der rech-  
 ten das Schwert, in der linken den Scepter  
 haltend, ARCHIDVX AVS. DVX. BVR. COMES.  
 TYRO. 1631. Die Buchstaben N. B. stehen  
 zu beyden Seiten des Schwanzes des Adlers.

61.

FERDINAND. III. D. G. RO. I. S. AVG.  
 GE. HV. BOH. REX. Das geharnischte und gegen  
 die linke Seite gefehrte Brustbild des Kaisers,  
 mit einem Lorberkranz, breiten Überschlag von  
 Spitzen, dem goldnen Blietz auf der Brust und  
 umgeschlagenen Gewand, in einer zierlichen  
 Einfassung von einem Lorbeerkranze, welchen  
 oben ein Engelskopf, mittelst eines Fruchtge-  
 hanges zusammenfügt. R. Die volle Sonne  
 in einen Cirkul eingeschlossen, wobey sich un-  
 ten

C

ten



ten die Jarzal 1648. befindet. Auffer derselben sind in zweyen Zeilen oder gedoppelten Umkreiß die zween Verse zu lesen :

FATA REVIVISCUNT FOELICI SIDERE ET OFFERT  
E MINERIS FERNANDE. TVIS TERRA HVNGARA  
FRVCTVS.

62.

Avers wie die vorige Nummer. R. Der gehörnte Mond mit einem Menschengesichte und mit Stralen umgeben. Im Cirkul befindet sich gleichfals die Zal 1648. und auffer denselben abermals im gedoppelten Umkreiß, die angeführten zwey Verse.

Sind zwey sehr rare und zierliche Ungarische Bergwerks-  
Thaler, die zum Gedächtnis der reichen Ausbeute, welche die Bergwerke in diesem Jare gegeben, geprägt worden. Die auf diesen Thalern befindliche Sonne und Mond sollen anzeigen, daß beydes in Gold und Silber die Erze damals reichhaltig zur Ausbeute gewesen sind. Koehler Münzbel. T. XX. St. 3. p. 17.

63.

LEOPOLDVS. D. G. RO. I. S. AV. GE. HV.  
BOH. REX. Das geharnischte Brustbild des  
Kaisers in eigenen Haaren mit einem Lorber-  
kranz gezieret. R. ARCHIDVX. AV. DUX. BVR.  
COM. TYR. 1660. Der gekrönte doppelte Reichs-  
adler mit umhangender Kette, in der rechten das  
Schwert, in der linken den Scepter haltend.  
Auf



Auf der Brust des Adlers ist das ordentliche Ungarische Wappen. Zu beyden Seiten des Schwanzes die Buchstaben: N. B.

## IX.

Böhmische.

64.

WENZEZLAUS TERCIVS DEI GRACIA REX BOEMLÆ. Die Königl. Böhmische Krone. R. Der Böhmische Löw. CROSSI. PRAGENSES.

Ist drey achtels Zoll dick und wiegt 6. Loth.

65.

MATTHIAS. II. D. G. HVNG. ET. BOHE. REX. des Königs geharnischtes Brustbild mit umgeschlagenen Gewand, und anhangenden Orden des goldnen Bliesses, im Profil von der rechten Gesichtseite, mit der Böhmischen Krone auf dem Haupt, und einen kleinen Überschlag. Unten in der Umschrift stehet der Böhmische Löwe, zum Zeichen, daß dieser Thaler in Böhmen geprägt worden. R. Der mit der Böhmischen Krone bedekt, und mit der Ordenskette des goldnen Bliesses umgebene Königliche Wappenschld, zwischen der J. J.

C 2

1611.



I 611. ARCH. AVST. DVX, BVRG. MAR. MO.  
CO. TY.

Koehler Münzbel. T: XVII. St. 33. P. 257.

66.

FERDIN. III. D. G. R. J M P E R A T O R. S. A.  
Des Kaisers belorbertes Brustbild, in glatten  
abgestutzten Haren, mit spizigen Bart, um-  
habenden großen spizigen Kragen, und hers-  
abhängender Kette des goldnen Bließes. R.  
GER. HVN. BOHEMIÆ. REX. A. 1648. Der dop-  
pelte Reichsadler unter einer Krone, auf des-  
sen Brust ein Schild in welchem der Böhmische  
Löwe. Unten zeiget sich noch in einer Einfas-  
sung ein besonderes Zeichen.

## Pohlische.

67.

STEPHANVS. D. G. REX. POLONIÆ.  
Des Königs Brustbild im Durchschnit von der  
rechten Gesichtseite, in gewöhnlicher Pohl-  
scher Tracht. R. Ein Palmbaum neben welchem  
zur rechten der Russische Czar, unter dem Bil-  
de eines sitzenden Mannes zu sehen ist, der mit  
traurigen Gebärden seine vor sich liegende Waf-  
sen, nämlich einen gespannten Bogen, Köcher,  
Spieß,



Spieß, Säbel und Schild betrachtet. Zur linken aber stehet eine etwas vorwärts gebeugte Weibsperson, mit bloßem Haupte, fliegenden Haaren, und rücklings gebundenen Händen, vor welcher ein Knabe stehet, der sich mit beeden Händen aus Betrübniß die Haare zer-  
rauft. Umher sind die beeden durch den Palmbaum getheilten Worte zu lesen: LIVON.ia PO-  
LOT.ia. Que, zu welchen das im Abschnit be-  
findliche Wort: RECEPTIS. gehöret

Ist ein sehr rarer, auf das wiedereroberte Liefland und die Stadt Poloczko geschlagener Thaler. Koehler Münz-  
bel. T, XXII. I. Suppl. p. 417.

68.

SIGISM. D. G. REX. POL. MAG. DVX. LIT.  
Sonderlich gestaltetes Brustbild, in Pohlischen  
Habit, Kragen und hohen Huth. R. Ein  
quadrirtes mit einer Krone bedecktes Wappen.  
RVSSIÆ. PRVSSIÆ, MASSOVI. LEVONIÆ.

Wiegt anderth Loth oder 1. Reichsthaler.

69.

D. G. AVGVSTVS III. REX. POLONIA-  
RVM. Gekröntes Brustbild, im römischen Ha-  
bit. R. SAC. ROM. IMP. ARCHIM. & ELECTOR.  
1753. Unten E. D. C. Quadrirtes Pohl-  
sches und gekröntes, auch mit Palmzweigen

E 3

gezier



gezieretes Wappen, in dessen Mitte das Chur-  
sächsische Wappenschildgen zu sehen.

XI.

## Preussische.

70.

**FRIDER. WILH. D. G. REX. BORVSSLÆ**  
EL. BR. Dessen geharnischt Brustbild mit dem  
Haarzopf. R. GEHE IN EIN LAND DAS ICH DIR  
ZEIGEN WILL. GEN. XII, 1. Ein Trupp Salzbur-  
gische Emigranten, vor welchen Preussen unter  
dem Bilde einer gekrönten Weibsperson steht,  
so einen Schild mit dem Preussischen Wappen  
hält. Unten im Abschnitt: GED. DER SALZB.  
EMIGRANTEN. 1732.

Ist ein Medaillenförmiger Thaler, davon Werner den  
Stempel geschnitten.

71.

**FRIDERICVS. WILHELMVS,** REX  
PRVS. ELECT. BRAND. RELIGIONIS. VINDEX.  
geharnischtes Brustbild mit dem Ordensband.  
R. Die neugebaute reformirte Kirche in Kö-  
nigsberg. Überschrift: TEMPLO GALLIS OB RE-  
FORMATA SACRA EXVLIEVS FVNDATO. REGIOM,  
PR. D. XVII. JVL. ANNO M. D. CC. XXXIII.

72.



72.

Avers, wie vorhergehende Nummer. R. Die Pallas oder Minerva danket dem Asculapio. Umschrift: INCOLVMITAS PVBLICA. In Exergue: OB. RESTI. PRINC. SALVT. & REDIT. IN PRVS. FELIC. GRATID. ERGO. GALLI. REGIOM. A. M. DCC. XXXVI.

Sind abermal zwey ordentliche Thaler und keine Medaillen.

73.

FRIDERICVS BORVSSORVM REX. Geharnischt Brustbild mit zusammen gebundenen Haaren. R. Ein auf den Trophaen ruhender Adler. Umschr. EIN REICHSTHALER. Von 1750. und folgenden Jaren.

74.

FRIDERICVS BORVSSORVM REX. Das Brustbild des Königs im Harnisch, mit einer Bandschleiffe im Nacken und umgehungenen Ordensbände. Unten stehet des Münzmeisters Name: I. C. M. R. Der Preussisch gekrönte Adler mit dem Schwert und Scepter, unter selbigen wird ein Schild, darin ein Kauffartenschif, und der das Wappen der Compagnie vorstellet, zur rechten von einem auf gewöhnliche Art abgebildeten wilden Manne, und zur linken von einem Chineser gehalten, der ein Stück Stoff untern Arm, und einen Ballen

E 4

Waa.



Waaren mit darauf stehenden Porcellaingeschirren neben sich hat. Unter diesem Schilde ist eine mit dem Mercuriusstab und einem Palmzweige bestekte Cartouche angelehnet, mit der Aufschrift: CONFIDENTIA IN DEO ET VIGILANTIA. Die Umschrift heisset: REGIA BORUSSICA. SOCIETAS. ASIATICA. EMBDÆ.

Ist eine sehr rare silberne Münze von einer Species Thaler, womit die Asiatische Compagnie zu Emden ein immerwährendes Andenken, der von Sr. Königl. Majestät in Preussen gestifteten, und den 1. Sept. 1750. octroyrten Handlungsgesellschaft nach China errichtet hat. Joachims neueröfn. MünzTab. 1. Th. Tab. XII. n. 1.

## Churfürstliche.

XII.

**Trierische.**

75.

IOAN. D. G. AR.chie.p.is.COPUS. TREVEREN. ELEC. Der heil. Petrus. R. MONET. NOVA. ARGEN. CONST. Das Wappen. Neben zu: 93.

Ist eine sehr seltene Thalerklippe, Churfürst Johannis von Schönburg, welcher von 1581 - bis 99. regiert. Die Sal 93. zeigt 1593. an. Saver p. 235. n. 1047.

76.



76.

IOAN.nes PHIL.ippus. D. G. AR.chi EP.  
iscopus TREVIR.ensis s.acri. R.OMani. J.m-  
perii PR.inceps. EL.ector. ADMI.nistrator.  
PRVM.iensis. P.ater. P.atriciae. Das Brustbild  
des Churfürsten in einer kurzen Peruque, her-  
melinen Gewand, Kragen, nebst Überschlag  
und herabhängenden Kreuze auf der Brust.  
Unter dem Bilde stehet der Name des Stem-  
pelschneiders: V. LON. R. Das Wappen,  
bestehend in einem vierfeldigen Ruckschild mit  
einem Mittelschild. Im ersten und vierten  
Quartier ist ein rothes Kreuz im silbernen Fel-  
de, wegen des Erzstiftes. Im zweyten Quartier  
ist ein silbernes zu rucksehendes Osterlamm, mit  
einem goldenen Schein um den Kopf, auf ei-  
nen grünen Hügel, im rothen Felde, wegen der  
gefürsteten Abtey Prünn. Im dritten Quartier  
sind zween blaue Balken im silbernen Fel-  
de, und gehören zum Freyherrlich Walder-  
dorfschen Stammwappen. In dem Mit-  
telschilde welchen eine Krone bedeket, ist  
ein silberner mit Gold gekrönter Löwe, im  
rothen Felde. Das ganze Wappen bedekt der  
Churhut, über welchen das Erzbischöfliche  
Cruz hervorgehet. Zur Rechten hinter den  
Wappen stehet das schreggestellte Schwert, und  
zur Linken der Bischofsstab. Auf der rechten

E 5

Seite



Seite des Schildes ist ein gekrönter zurucksehender Löwe Schildhalter, und zur Linken siehet man einen gekrönten fortschreitenden und zurucksehenden Löwen. Unten liest man: IO. EINE MARCK FEIN SILBER. 1760. N. M.

Ist ein nicht gemeiner Thaler des jezigen Churfürsts, Johann Philipp, Freyherrns von Walderdorf. Geb. 24. May 1701. zum Coadi. erwält 11. Jul. 1754. ward Erzbischof und Churf. an statt des den 18. Jan. 1756. verstorbenen Churf. Franz Georg Gr. v. Schönborn: Buchheim Wolfsthal. Es gibt noch zween andere Thaler von diesem Herrn. Der eine ist gleichfalls von dem Jahr 1760. und siehet dem gegenwärtigen fast in allen ähnlich, nur daß auf demselben die Schrift: EINE MARCK FEIN SILBER, in einer Reihe zu sehen. Der andere Thaler ist vom Jahr 1757. auf welchem der Titul ist: AR. EP. ET. EL. TREVIR, und unter dem Bilde siehet: V. LON. F. 1757. Im Revers siehet unter dem Wappen: EINE MARCK FEIN SILBER. Joach. neueröfn. Münz-Cab. T. II. T. V. p. 32. Wir haben eben ist noch ein Original von einer dritten Sorte vor Augen, welche von denen übrigen besonders darinnen differirt, daß zwar der Rückschild des Wappens gleichfalls in 4. Felder getheilet, in dessen ersten und 4. Quartier, das rothe Kreuz, im zweyten und dritten aber das Osterlam zu sehen. Dabingegen der gekrönte Mittelschild quadriert, und im ersten und vierten Quartier, der silberne mit Gold gekrönte Löwe, im zweyten und dritten die zwen blauen Balken im silbernen Felde befindlich. Die Löwen von welchen oben nur einer Schildhalter ist, sind es hier alle beyde, und sehen der eine rechts der andere links. Unten siehet in einer Einfassung. IO. Dann weiter die Buch:



Buchstaben: N. M. und noch tiefer erst in einer Zeil:  
EINE MARCK FEIN SILBER.

## XIII.

Chur Collnische.

77.

CAPIT. ECCLES. METROPOLIT. COLON. SEDE  
VACANTE. Der H. Petrus im Kniestuck, mit ei-  
nem Schein umgeben, in der rechten die Schlüs-  
sel, mit der linken aber das Wappen vor sich hal-  
tende. Innere Umschrift: IO. EINE MARCK FEIN.  
R. Die Heil. 3. Könige, wie sie dem auf Ma-  
rien Schooße sitzenden Jesuskindlein ihr Opfer  
bringen. Über ihnen zur rechten, der glän-  
zende und auf das Kind seine Strahlen zuwer-  
fende Stern. Umschrift: CAESAR MELCHIOR  
BALTHASAR. 1761.

Ist ein zierlicher und nicht gemeiner Thaler welchen das  
Dohmeapital nach den, den 6. Febr. 1761. erfolgten  
Hintrit Churfürsts Elemens Joseph aus dem Hause Bay-  
ern prägen lassen.

78.

MAX. FRID. D. G. AR. & EL. COL. E. piscopus  
& p. rinceps M. onasteriensis w. estphaliae &  
A. ngriae D. UX. Das Brustbild des Churfür-  
sten im Überschlag, umgeschlagenen hermelinen  
Mantel und auf der Brust herabhängenden Erz-  
bischoff. Kreuz. Unter 1764. und ohne Zweifel  
der



der Name des Stempelschneiders Wyon. R. Das vereinte Churfürstl. Cölnische und Bischoffl. Münsterische Wappen, so wie es in Gatterers Handbuch ad an. 1765. auf der XV. Kupfertafel anzutreffen, mit dem einigen Unterschied, daß hier dem Mittelschild die Krone fehlt, und statt des Wappenmantels zur rechten ein Greif und zur linken ein Löwe als Schildhalter angebracht worden sind. Umschrift: IVSTITIA ET MANSVETVDINE. Unten IO. EINE MARCK FEIN. Zu beyden Seiten die Buchstaben I. K.

Ihre Churfürstl. Durchl. sind ein geborner Graf von Abnigsee-Notensels geb. den 13. May 1708. wurden den 6. Apr. 1761. zum Erzbischof und Churf. v. Cöln, und den 26. Sept. 1762. zum Bischof von Münster erwählt.

## XIV.

**Churbayrische.**

79.

**FERDINAND : II.** D: G: ROMA: IMPER:  
SEMP: AVGV: Der gekrönte doppelte Reichs-  
adler. R. MAX:milianus: D: G: COM:ES:  
P:alatinus. RH:eni. V:triusque. BA:variae.  
DVX: S:acri. R:omani. I:imperii. AR:chida-  
pifer:



pifer: ET: EL: ector. Das mit dem Churhut bedekte, mit der Ordenskette des goldnen Bliesses umgebene, quadrirte und mit einem Mittelschilde versehene Wappen. Als im ersten und vierten Felde/ die schreeggehenden Bayerische Kauten oder Welfen, im zweyten und dritten Quartier der gekrönte Pfälzische Löwe; und der Mittelschild zeigt den Reichsapfel, wegen der Erztruchessen würde. Unten zwischen den Wappen und der Ordenskette stehet die J. Z. 1624.

Ist ein Thaler, welchen der doppelte Reichsadler und Kayserl. Titul, sehr remarquabel machen, indeme dieses auf Churfürstlichen Münzen etwas ungemeyn seltenes ist. Saml. rar. u. merkw. Gold und Silb. Münzen, T. XXXVIII, p. 75.

## 80.

D. G. MAX: imilian. JOS. ephus. U. B. & P. alatinatus s. upeioris. D. C. P. R. S. R. J. & EL. L. andgravius. L. euchtenbergae. Des Churfürsts sehr zierliches Brustbild, im Brustharnisch, mit fliegenden Haaren, nebst umhangenden breiten Ordensband, goldnen Blietz, und auf der rechten Brust sich zeigenden Stern. R. Das Wappen wie bey vorhergehender Numer, ausgenommen daß zwey Löwen Schildhalter desselben sind, und nebst der gold.



goldnen Bliesfette, noch mit dem St. Huberts-Orden umhangen ist, und unten die Jahreszahl 1758. befindlich.

81.

Avers dem vorigen in allen gleich. R. Die gekrönte Mutter Gottes auf einem gehörnten Mond, in Wolken und Stralen sitzend. In der rechten Hand hält selbige einen Scepter, auf der linken Seite hat sie das Jesuskindlein, welches einen Reichsapfel auf seinem Schooß hält, und die linke Hand in die Höhe richtet. Umschrift: PATRONA. BAVARIÆ. Unten 1754.

Sind zwey schöne Thaler von verschiedenen Jahren geprägt. Es gibt auch dergleichen von 1760. und folgenden Jahren, welche im Titul differiren, daß die Worte: & P.alatinatus. S.superioris weggelassen, aber dieses Besondere und Vorzügliche haben, daß sie die Handschrift: In Deo Consilium führen. Die von 1764. und 65. haben unter dem Brustbilde noch ein (A) welches die neu errichtete Münzstätte Ambers andeuten soll.

XV.

Pfälzische.

82.

LVDOVICVS. D. G. COM. PAL. RHENI.  
RA.



BA. DVX & ELECT. Brustbild in bloßen Haupt,  
und sehr zierlichen Panzer, den Degen in der  
rechten Hand, und den Reichsapfel in der lin-  
ken. R. Alle Ding vergänglich. 1582.  
Im andern Umfrenß: Friede besser denn  
Krieg. In der Mitte ein liegender Centaurus,  
der einen Scepter hält. Oben ein Kranich. Ne-  
benher 3. Wappen.

Ist ein seltener Schanbaler dieses Ludovici VI. sonst  
Facilis zu benannt, eines Sohns Churfürst Friederich  
III. Vid. Des in Pfälzischen Münzen sehr erfahrenen  
Herrn professor Ertors Versuch einer Sammlung  
von Pfälzischen Münzen. p. 59. n. LII,

83.

Zwenter haupttrarer vormundschaftlicher  
Thaler Churfürst Johannis von 1611. mit der  
auf den Nevers doppelt gesetzten Jarzal.  
IOHAN. D. G. C. PA. RH. EL. ectoratus p. ala-  
tini EX. TESTAM. ENTO T.UTOR. ET AD. mini-  
strator. D. B. C. V. E. S. Das zierliche gegen  
die linke Seite gekehrte Brustbild des Herzogs,  
in bloßem Haupt, kurz abgeschnittenen Haa-  
ren, Harnisch und Überschlag. R. Komt mit  
Lil. n. 461. vollkommen überein, nur mit  
dem Unterschied, daß die Jarzal 1611. auf  
eine ganz ungewöhnliche Weise zweymal ex-  
primirt ist, einmahl getheilt, zu beyden  
Sei-



48 **Sorgesetzter Lilienthal.**

Selten des untersten Wappenschildleins, das  
anderemal am Schluß der Umschrift.

Eben daselbst p. 75. n. LXXIII.

84.

**CAR. LVD. D. G. COM. PAL. EL. D. BAV.**  
Rechtssehend Brustbild in bloßen Haupt R.  
Ein Kuder über der Glücksfugel mit 2. Schlan-  
gen umgeben: **HIIVET PRVDENTIA SORTEM.**

Der berühmte Hr. Prof. Exter beschreibet l. c. II. Forts. p.  
117. n. CXXV. ein gleiches Stück, erinnert aber zugleich,  
daß der Stempel eigentlich zu einer goldnen Medail-  
le von 12. Ducaten gehöret. Werden also sehr wenige  
Stücke in Silber als Thaler verfertigt worden seyn,  
und ist folglich hievon auf ihre desto größere Rarität  
zu schliessen.

85.

**PHILIPP. US WILH. elmus D. G. ELECTOR.**  
**PALAT. inatus RH. eni. DVX, BAV. ariæ. IVL.**  
**iaci CL. viae MONT. ium.** Inwendig unter  
einer kleinen Sonne folgende Inscription, in  
13. Zeilen: **TANDEM. LEOP. oldi. I. MP. era-**  
**toris R. omani SOCER. ELEON. orae CORON.**  
**atae IMP. eratricis M. ariæ A. nnae HISP.**  
**aniae ET. M. ariæ s. ophiae PORT. ugalliae**  
**REG. inae PATER. JOSEPHI. I. R. egis R. O-**  
**manorum et I. ohannis PORT. ugalliae**  
**PRIN. cipis AVUS E NEOB. urgenfi LIN. ea.**  
**EL. ector PAL. atinatus I. UT PLUS ULTRA SE-**  
**CVNDA SEPTEMBRIS VIENNÆ IN AVSTRIA**  
**EX**



EX TERRA IN ASTRA ELEVATVR. R. Nachstehende Inscription in zehen Zeilen: IOAN. nes WILH. elmus D. G. BAV. ariæ IVL. iaci MONT. ium & C. DUX E LINEA NEOB. urgenfi IVRE HÆRED. itario ELECT. OR PAL. atinatus II. OCTAVA SEPTEMBERIS HEIDELBERGÆ FAVENTIBVS SVPERIS INAVGV. RATVR. Darunter ein kleiner aufrechtsstehender Löwe, als das Heidelberger Stadtwappen, zu dessen beyden Seiten des Münzmeisters Name N. L. In der Umschrift: DOMINVS VIRTVTVM NOBISCVM, ist oben ein kleiner Reichsapfel, zum Zeichen, daß der Thaler nach des Reichs Schrot und Korn geprägt sey.

Ist ein ungemein rarer auf den Tod Churfürst Philipp Wilhelms, und den RegierungsAntritt Churfürst Johann Wilhelms, geschlagener Gedächtnisthaler dessen Bekanntmachung man gleichfalls dem Fleiß des Herrn Professor Erters zu danken. Ebendas. sechste Sortse-zung p. 321. n. CCCXI.

86.

Johannes W. ilhelmus D. G. S. R. I. ARCHIT. heaurarius & EL. Das Brustbild in der Peruque, glatten Harnisch und Umwurf vom Gewand, ohne Ordenszeichen, gegen die linke Hand gekehrt. Unten ist der Münzmeister Johann Link durch die Buchstaben I. L. bemerkt. R. Das mit dem Churhut bedekte, und mit der Ordenskette des goldnen Bließes

D

umge-



umgebene Pfälzische Wappen in runder Figur.

Umschrift : B. I. C. & M. D. C. V. S. M. R. & M. D. I. R. 1700. Handschrift: DOMINVS VIRTVTVM NOBISCVM.

Ist ein seltener und merkwürdiger Thaler. Ebendasselbe Sort. p. 330. n. CCCXX.

87.

O. G. Carolus PHILippus. DUX Bavariae. C. P. R. S. R. I. ARCHIEPISCOPUS & VICARIUS. Das Brustbild des Churfürsten. Unten steht: SGHEFER, so der Name des Stempelschneiders ist. R. IN PARTIBUS RHENI. SUEVIAE & IURIS. FRANCONICI. 1740. Der zweiköpfige Reichsadler, mit den Pfälzischen Wappenschildern, die der Churhut bedeket, und die Ordenskette vom goldnen Bließ und Hubertsorden umgeben.

Ist ein ungemein rarer, auf das nach Absterben Kaiser Carl VI. welches im Jahr 1740. erfolgt, von Chur-Bayern und Churpfalz angetretene und bis zum wieder ersetzten Kayserthum ausgeübte gemeinschaftliche Vicariat, geprägter Thaler. Joach. neueröfnetes MünzCab. I. Th. Tab. XXIV. n. I, p. 254.

88.

D. G. Carolus THEODORUS C. P. R. S. R. I. A. T. & EL. PROV. & VICARIUS. Das gegen die linke Seite sehende Brustbild des Churfürsten im Harnisch mit umgeschlagenen Gewand und gebundenen Haaren. R. IN PART. RHENI. SUEV. ET



ET IUR. FRACON. 1745. Das Wappen auf der Brust des Reichsadlers wie bey vorhergehender Numer.

Ist abermals ein sehr rarer Churfälischer auf das, am 20. Jan. 1745. erfolgte Absterben Kayser Carl VII. geführte Vicariat geprägte Thaler. Köhlers Münzbel. T. XIX. St. 41. p. 321.

89.

D. G. CAR. TH. C. P. R. S. R. I. AT. & EL. Des Churfürsten geharnischt Brustbild im Römischen Gewand, die rechte Gesichtseite vorkehend. Unten der verzugene Name des Stempelschneiders Anton Schaefers. R. Das mit dem Churhuth bedekte und mit der S. Huberts Ordenskette umschlossene Churfürstl. Wappen in einer zierlichen Cartouche. Zur Rechten zeigt sich die Vorderseite von einem gekrönten Löwen, zur Linken hält ein dergleichen Thier den Schild. Umschrift: EX VISCERIBVS FODINÆ WILDBERG. 1751. Unten sind die Anfangsbuchstaben von dem Namen des Münzmeisters A. K. ingleichen das angezeigte Korn: FEIN. SILB.

Ist ein Ausbeutthaler aus dem Silberbergwerk Wildberg, in dem Herzogthum Bergen. Köhler Münzbel. T. XXII. St. 18. p. 137. Joachim führet einen dergleichen von 1758. an, der aber von diesem in Ansehung des Brustbilds und der Stellung des Wappens differirt. Neueröffnet. Münztab. I. Th. T. XXIV. n. 3. p. 254. Man hat eben ein dergleichen



Den Stück von 1756. vor sich, welches von beyden  
darin abgethet, daß die Jarzal zu beyden Seiten des  
Wappens getheilt zu lesen.

90.

CAR. THEODOR. D. G. C. P. R. S. R. I.  
A. T. & EL. Zierlich Brustbild mit fliegenden  
und am Nacken zusammengebundenen Haaren.  
R. Das mit dem Churhut bedekte Churfürstl.  
Wappen. Wobey zur Rechten ein Lorber zur  
Linken ein Palmzweig angebracht. Umschrift:  
AD NORMAM CONVENTIONIS. Unten zu beyden  
Seiten die Jarzal 17-64. Und tiefer die  
Anfangsbuchstaben des Graveurs A.nton  
S. chaefers, Dergleichen von 1765.

XVI.

## Chursächsische.

91.

IOHANNES FRIDRICVS ELECTOR. DVX  
SAXONIE. BVRGRAVI. MAGDEBVRG. 1543.  
Der Churfürst im bloßen Haupt und Churhabit,  
in der Rechten das Schwerdt in der Linken  
den Wappenschild haltend. Inwendig:  
SI DEVS PRO NOBIS QVIS CONT. NOS. R. Das  
Brustbild Philippi Magnan. von Hessen im  
bloßen



bloßen Haupt, die linke Hand an den Degen legend, in der Rechten den Wappenschild haltend. PHILIPPVS DEI GRATIA. LANDGRAVI. HASSLÆ. COMES KAZENELEN. DIEZ ET NIDA. 1543. Inwendig: VICTORIA NOSTRA A SOLO DEO EST.

Ist ein sehr rarer Doppelthaler.

92.

Drey nebeneinander ganz vom Kopf bis auf die Beine geharnischte, und ihre Wappenschilder vor sich haltende Männer. Der in der Mitte soll Churfürst Johann Friedrich zu Sachsen, der zur Rechten Landgraf Philipp zu Hessen und der zur Linken Herzog Moriz zu Sachsen seyn, welches sowol die drey bey ihren Füßen stehende Wappenschilder als die über den Häuptern auf Zetteln stehende Namen: PHILIPPVS. JOHANIS FRIDER. und MAVRITZ. anzeigen. Die Ueberschrift ist: IUSTVS N. UNC RELINQ. uirtur. R. Eine teutsche Inschrift mit lateinischen Buchstaben von 15. Zeilen, welche sehr übel abgetheilt und eigentlich also lautet.

DES O 21 O OCTOBRIS O ANNO 1545 O WARD O  
HERZOG O HANNRICH O V O RRVNS O MIT O SELNEM O SON O KARLL O BEI O BOCKOLO O DVRCH O  
DI KRISTLICHE O BVNTS O OBRIST O LANTGRAF O  
PHILIPS O VAN O HESSEN O BEISEIN O HERTZOG O  
MORITZ O VAN O SACHSEN O MIT O GROSER O

D 3

HE.



HERES ◦ KRAFFT ◦ ERLEGT ◦ GEFANGEN ◦ VND ◦  
GEN ◦ KASSEL ◦ GEFVRT.

Ist eine sehr rare thalerförmige Münze, welche von den Häuptern des Schmalkaldischen Bundes auf den besiegten und gefangenen Herzog Heinrich zu Braunschweig, und dessen Sohn geprägt worden. Die Umschrift des Averses ist eine spöttische Allusion auf Herzog Heinrichs Symbolum, inquit non derinquitur. Denn da Herzog Heinrich sich auf seine vermeintlich gerechte Sache verließ, und gleichwol so das Unglück hatte, besiegt und gefangen zu werden, so ließen seine Überwinder nun ohne Zweifel diesen Waispruch auf ihre Siegesmünze setzen, und wolbedächtig das Wort NON, mit einem bloßen N. ausdrücken, um selbiges, wie sie es selbst thaten, auch als NVNC erklären zu können. Köhlers Münzbel. T. V. St. 25. p. 113. T. I. St. 36. p. 288. Jacobs. p. 77. n. 286. rechnet dieses sehr seltene Stück ausdrücklich unter die Thaler, welches auch von andern geschieht.

93.

Eine Thalerklippe, so Herzog Moriz von Sachsen währenden Schmalkaldischen Krieg als eine Nothmünze schlagen lassen, auf deren Avers das Fürstl. Sächsische Wappen. Neben die Jarzal 1547. oben die Buchstaben: M. ORIZ H. ERZOG Z. U. S. ACHSEN. Und unten der Buchstabe L. so vermutlich Leipzig bedeuten solle, welche Stadt selbiges Jahr von dem Churfürsten Johann Friederich, belagert worden. R. Ist ungeprägt.

Saber. p. 254. n. 1132.

94.



94.

AVGVSTVS. D. G. DVX SAXONIE. SA.  
ROMA. JM. Das Brustbild mit bedekten Hau-  
pte, Churhabit und Schwerdt. R. DER  
STADT NIMEGEN. MVNT. JNT. JAER. 1563.  
Der gekrönte Reichsadler.

Ist ein sonderbarer dreysacher Thaler. Faber p. 256. n.  
1139.

95.

Der Churfürst Christian II. zu Sachsen,  
in völliger Gestalt und ganz geharnischt, unter  
ihm steht die Jarzal 1611. und die Umschrift  
lautet: SOLA DVCES VIRTVS VI, DECET IRA  
TRVCES. R. Ein Bär verfolget einen Affen,  
welcher von der Sonne beschienen wird, und  
auf einen Baum klettert. Die Umschrift ist:  
PARVM ETIAM VIRTVS VIM MAGNAM VINCIT ET  
IRAM.

Gegenwärtiges Stück wird sowol seinem Gehalte als Ge-  
präge nach für einen Doppeltthaler gehalten. Der  
friedliebende und fluge Churfürst zielte mit der Um-  
schrift ohne Zweifel auf die zu Eöln am Rhein frucht-  
los sich zerschlagene gütliche Handlungen über die Jä-  
lichische Erbfolge, worauf man nichts anders als ei-  
nen harten und langwierigen Krieg vermutete, darin  
man nicht sowol auf Recht als auf Gewalt sehen wür-  
de. Alleine gedachter Churfürst brachte darauf und  
in dem auf der Münze vorkommenden Jare 1611.  
über diese Sache den Vertrag mit Churbrandenburg  
zu Juterbock glücklich zu Stande. Siehe Sammlung  
Faber

D 4



rarer und merkw. Gold- und Silb. Münzen.  
zweyte Fortsetzung. Titulblatt und Vorrede.

96.

IOHANN GEORG. D. G. DVX. SAXON.  
JULIÆ CLIV. ET MONT. Der ganz geharnischte  
Churfürst in ganzer Positur / das bloße  
Schwert an der Schulter, den Helm auf  
dem Tisch habend. Ein Prospect eines schönen  
Saals. R. SACRI. ROMANI. IMPEII. ARCHIM.  
& ELECTOR. 1630. Zwey unter einen Helm ne-  
beneinander stehende Wappen. Ruffen am  
Nande 20. Wappenschilde.

Ist ein dreyfacher Ebaler. Gibt auch dergleichen von  
1633. jedoch mit einiger Veränderung des Avers.

97.

Schrift in 12. Zeilen. NVM.US. INAVGVR.  
alis. IN. MEMORIAM. TEMELI. AD. ARCEM.  
MORIZBURG. INSTITVTO. SERENISSIMI. D.O-  
mini. D.OMINI. IOHANNIS. GEORGII. II. ELE-  
CTORIS. SAXONIAE. EXSTRVCTI CVSVS. &  
IPSA. ELECTORIS. MANV. LAPIDI. ANGLARI. IM-  
POSITVS, D. I. NOV. A. M.D.C.LXI. R. Eine un-  
ter dem strahlenden Namen Jehovah und dem  
Auge Gottes stehende und gekrönte Pyramide,  
an welcher die mit Schwerdtern und Nauten  
gezierte verzogene Chiffre G. II. hanget. Zur  
Rechten ist ein aufgeschlagenes Buch, worauf  
die Schlange Moses, und der gecreuzigte Hen-  
land



land gezeichnet, mit dem Worte: SVRSVM. Auf der andern Seite zwey durch ein Nauten-Franz Reiß gestekte, und mit einen Churhut bedekte Schwerdter zu sehen, mit dem Worte: DEORSVM. Umschrift: PRO FIDE ET PATRIA.

Ist ein auf die Inauguration der Schlosskirche zu Moritzburg geschlagener Doppelthaler.

98.

Ein Obeliscus, daran die verzogene Namensbuchstaben: I. G. II. darüber die Sächs. und Brandenb. Wappenschildlein, welche von dem Namen Jehovah bestrahlt und von zweyen aus den Wolken reichenden Händen gekrönet werden. Umschrift: MEDIANTE. DEO. ET. AMORE. EXISTENTE PACE. ET. CONCORDIA. &c. R. V. G. G. Johann Georgs des Andern Herzogs und Churfürstens zu Sachsen, auch Burggrafens zu Magdeb. gehaltenes Hauptschießen zu Dresden. 1662.

Ist eine Thalerklippe. Müllers Fünfte Anzeige p. 46. n. 82.

99.

Die verzogene Namensbuchstaben I. G. IV. mit der Umschrift: Johann Georg der Vierte, Herzog zu Sachsen. J. C. U. B. in der Ecke 4. Wappenschildlein. R. Der junge Herkules in der Wiegen, zerdrückt mit bey-

D 5

den

den Händen Schlangen, mit der Überschrift :  
 AB INCVNABVLIS. Umher: Büchschenschieffen  
 bey der Churprinz: Einsegnung. In den  
 4. Ecken die zertheilte Jarzal : M.DC.LXIX.

Ist gleichfalls eine Thalerklippe. Ibid. p. 48. Gr. 100.

100.

Das geharnischte Brustbild mit der Peru-  
 que und dem Orden des blauen Hofenbandes.  
 Auf der Ecken sind 4. Wappenschilde, zwischen  
 welchen JOH. GEORG II. D. G. DVX. SAX.  
 IVL. CLIV. ET MONT. R. In den 4. Ecken  
 4. Wappenschilde in der Mitte stehet in einem  
 Kranze von Kauten und Lorbeerzweigen ein-  
 gefaßt: BEY EINWEIHVNG, DES CHVRF. NEVER-  
 BAVTEN. SCHISHAVSES. IN. DRESDEN. M.DC.  
 LXXVII,

Ist abermals eine Thalerklippe.



Zwey





## Zwentes Hundert.

### Chursächsische.

I.

**D**er Herkules mit der Keule, auf Wolken  
stehend, welchen oben eine Hand aus den  
Wolken krönet. Umschr. VIRTUTE PARATA.  
R. In einem Kranz: SVSCIPIANT MONTES PACEM  
IN POPVLO. Pl. 72. V. I. ANNO M.DC.LXXIX.  
Unten I. Thaler. Zwischen 4. gekrönten Wap-  
pen steht JOH. GEORG. II. G. DVX SAX.  
IVL. CLIV. ET MONT. ELECT.

Noch eine Thalerklippe. Ibid. p. 47. n. 89.

2.

Die in Palm- und Delzweigen verzogenen  
Buchstaben F. A. C. welche heißen: Friede-  
rich August Churfürst, über solchen der  
Churhut, nebst der Jarzal 1697. Unten der  
Wehrt der Klippe: I. THAL.ER. und an denen  
vier Ecken vier Wappenschildelein. R. Herkules  
mit



60 **Sorgesetzter Lilienthal.**

mit seiner Keule in Wolken, wie er in die Bergötterung auffähret und von einer Hand aus der Wolken mit einem Kranze bekrönet wird, mit denen zur Seiten stehenden Worten:

VIRTUTE PARATA.

Diese Klippe wird in der 1751. an das Licht getretenen Sammlung rarer und merkw. Gold und Silber Münzen mit unter die glücklich wahrsagenden Münzen gerechnet. Es wurde selbige zum Gedächtnis des im Jahr 1697. zu Dresden in Gegenwart Herzog Johann Adolphs zu Sachsen-Weissenfels, auf das prächtigste begangenen Carnevals geschlagen. Und wird dieser Umstand für merkwürdig angesehen, daß, da diese Herkulesklippe im Februar geprägt worden, noch im selbigen Jahr den 5. des Monats September, am Tage Herkules, der sächsische Herkules Friedrich August zum König in Pohlen zu Cracau mit großer Pracht gekrönet worden.

3.

Die verzogene Chiffre Johann Georg. nebst dem Wappen und Umschrift: SCHIESEN BEY DEM CARNEVAL AUF DER NEVEN AVGVST-PVRG. Z. W. 1701. R. Der Dänische Orden.

Eine Klippe von anderhalb Loth oder Currentthalter.

4.

Herkulds in der Wiege. A. TENERIS. Umschrift: BÜCHSENSCHIESEN BEY DES ERB-PRINZENS EINSEGNVNG. R. Die Chiffre. I. G. Umschr. GEBOHREN 1702 DEN 20. OCTOB.

Eine dergleichen Klippe.

5.



5.

Auf der ersten Seite siehet man den verzo-  
genen und gekrönten königlichen Namen :  
A.UGUSTUS R.EX. R. Eine Vogelstange mit dem  
darauf befestigten Vogel. Vor derselben sind  
sieben Schießstände, davon der mittelste größer  
ist, als die übrigen, und hinter der Vogelstan-  
ge siehet man sechs Schelben, nebst der Wand  
oder Mauer. Die Umschrift lautet : QUI VISE  
LE MIEUX CE 8ME DE FEBR. 1714.

Saml. rar. u. merkw. Gold u. Silb. Münzen. Er-  
ste Sorts. No. XLVI, p. 93.

6.

Der verzogene Name : F.ridericus R.ex  
R. IN HONOREM GRATAMQVE MEMORIAM IN-  
OPINATI ADYENTVS REGIS BOR. ANNO M.D.CC.  
XXVIII. MENS. JAN.

Eine Klippe von zwey Loth, zum Gedächtnis der Anwe-  
senheit des lehtern Königs von Preußen und des jetzi-  
gen Königs Majest. als damaligen Kronprinzens geschl.

7.

D. G. FRID.ericus AVGVST.us. R.ex.  
POL.oniarum. D.UX s.axoniae. I.uliaci.  
c.liviae. M.ontium. A.ngriae & w.estpha-  
liae. Das Brustbild des Königs im Durch-  
schnitt von der rechten Gesichtseite, in langer  
Perruque und Harnisch, mit umgeschlagenen  
Her.



62 Fortgesetzter Lilienthal.

Hermelinen Mantel und dem goldnen Kleeß auf der Brust. R. SAC.RI ROM.ANI IMP.ERII. ARCHIM.ARESCHALLUS ET ELECTOR. 1756. Zwey nebeneinander gestellte, mit der Krone bedekte und mit Palmzweigen umschlossene ovale Schilder, mit dem Königl. Pohlen. und gesamtten Chur und Fürstl. Sächsischen Wappen, zwischen welchen unten der Reichsapfel und des Münzmeisters Namens Buchstaben: FRIEDRICH: WILHELM Ô F.ITAL. Im innern Umkreiß liest man in einer Zeil: DER SEEGEN DES BERGBAVES.

Ist ein schöner Ausbeutthaler aus dem Silber der Meißnischen Bergwerke, selbiger ist von verschiedenen Jahren gepräget. Wovon derienige von 1757. der rareste. Joach. neueröf. MünzTab. 1. Th. Tab. XII. n. 2. P. 115.

8.

D. G. FRID. AVGVST. REX. POL. D. S. I. C. M. A. & VV. Des Königs Brustbild wie bey vorhergehender Numer. R. SAC. ROM.IMP. ARCHIM. ET ELECTOR. 1757. Zwey nebeneinander gestellte Wappen, wie oben, mit dem Unterschied, daß unten zwischen denselben statt des Reichsapfels die Chiffre: F. R. und eines andern Münzmeisters Namens Buchstaben, nämlich: Iohann David Billert. stehen.

Ist



Ist ein ungemein seltener Thaler, der wie die Chiffre: Fridericus Rex anzeigt, zu Dresden unter Sr. Königl. Preuss. Majestät Münzdirection ausgemünzt worden. In Joachims neueröfn. MünzC. T. I. T. XII. n. 3. ist selbiger im Abdruck zu sehen. Und in der zu Berlin 1759. herausgekommenen auserlesenen Sammlung von Species Thalern 2c. welche da selbst verkauft werden sollten, liest man, daß man so gleich dritthalb Thaler dafür bezalt, und erst keinen mehr bekommen könne.

9.

D. G. FRID: AVGVST: REX POL. D: S: I: C: M: A: & VV: des Königs Brustbild mit umhangenden goldnen Vlies, und umgeschlagenen kostbaren Gewand. R. Die zwey nebeneinander gestellte, mit einer Krone gezierte Pohlische und Sächs. Wappen. SAC. ROM. IMP. ARCHIM. ET ELECTOR. 1763. Unten stehen die Buchstaben: F. W. ô F. und in einer besondern Zeil: X. EINE FEINE MARCK.

Ist der erste auf erfolgten Frieden nach den Conventions Fuß ausgemünzte Chursächsische Thaler.

10.

D: G: FRID:ericus CHRIST:ianus PR:in-  
ceps R:egni POL:oniae & L:ithaniae DVX  
SAX:oniae. Das Brustbild mit einem Brust-  
harnisch und mit einer Schleiffe gebundenen  
Haaren. Unten an der Schulter der Buchsta-  
be



be s. den Namen des Stempelschneiders an-  
 zeigend. R. IVL: CL: MONT: A: & VV. S.  
 R. I. ARCHIM: & ELECTOR. 1763. Das ge-  
 gekrönte quadrirte Wappen, mit einem qua-  
 drirten Mittelschild und gekrönten Herzschild-  
 lein. Unten stehen die Buchstaben: E.D.C.  
 und noch tiefer in einer besondern Zeil: X EINE  
 FEINE MARCK.

Ist ein rar werdender Thaler des letztverstorbenen Chur-  
 fürst Friedrich Christians, welcher seinem Herrn Va-  
 ter in der Regierung des Churfürstentums Sachsen  
 den 5. Octob. 1763. nachgefolgt, aber bald darauf  
 nemlich den 17. Dec. eben dieses Jahres in die E-  
 wigkeit gegangen.

## II.

FRID:ericus AVGVST:US D: G: SA-  
 XONIAE ELECTOR. Des jungen Churfürsten  
 Brustbild, die rechte Seite vorkehend. Un-  
 ten steht abermals der Name des Graveurs  
 mit S. bezeichnet. R. In einem ovalen mit  
 dem Churhut bedekten Wappenschilde der nach  
 der Länge getheilt, in dessen vordern Helfte,  
 in von Schwarz und Silber getheilten Feldern  
 die beyde in Form eines Andreas Kreuzes mit  
 den Spitzen aufwärts gestellte Schwerdter zu  
 sehen. Die hintere hingegen ist von Schwarz  
 und Gold zehnenmal quer gestreift, mit einem  
 schräg-



schrägrechts darüber gelegten grünen Laufen-  
kranz. Der Schild ist mit zwei fruchtbaren  
Zweigen umgeben. Umschr. X. EINE FEINE MARCK.  
Unten: D.C. Und noch tiefer im Abschnitt,  
die Jazjal: 1764.

Ist ein währender Vormundschaft geschlagener merkwürdi-  
ger Ehler. Der junge Churfürst ist geboren den 23.  
Dec. 1750.

## XVI.

## Churfürstlich Brandenburgische.

## 8.

JOHANS GEORG. D. G. MARC. BRAND-  
SACRI. Des Churfürsten geharnischtes und ge-  
gen die linke Seite gekehrtes Brustbild bis an  
Leib, in bloßem Haupte, kurz geschornen Haa-  
ren, gekröselten Kragen, in der rechte Hand  
mit dem Scepter und mit der linken den ange-  
gürteten Degen haltend. Zu beiden Seiten  
die J. J. 15. 87. R. Schrift in zwei Zeilen:  
LOR. DEN HERN. MEINE. SELE. VND. VERGIS.  
NICHT. WAS. ER. DIR. GUTS. GETHAN. HAT.  
Ein großes Kreuz, auf welchem das mit dem  
Churhut bedekte Wappen des H. R. R. Erz-  
Cämmerer-Amtes in der Mitten liegt, und an  
den 4. Ecken mit 4. Wäpplein 1.) der Mark  
Brandenburg, 2.) des Burggrafthums Nürn-  
E berg.



berg, 3.) des Herzogthums Stettin, und 4.) der Graffschaft Hohenzollern besetzt ist.

Ist ein haupttrarer Thaler dieses Churfürsten, und verdienet einen Platz unter den Zwitterthalern: Da das auf dem Avers vorkommende Wort: SACRI. genugsam anzeigt, daß selbiger nicht zu den Revers oder dieser nicht zu jenen gehöre, da eigentlich statt des Spruchs auf jenem der fernere Titel: ROM. IMP. ARC. CAM. ET. ELECT. hätte fortgesetzt werden sollen, wie Lilienthal einen dergleichen Thaler von eben diesem Jahre No. 574 anführet. Der Avers war eigentlich zu einen auf Portugallischer Art ausgeprägten Goldstück à 10. Ducaten bestimmt, und ist gar kein Zweifel daß nur sehr wenige Stücke davon in Silber geschlagen worden. Köhler Münzbel. T. XVIII. p. 417. ib. p. 427.

## 9.

IOHANN. SIGISM. D. G. MARCH. BRA. SAC. ROM. I. Des Churfürsten geharnischtes Bildniß, bis an halben Leibe mit vorwärts stehender Gestalt, bloßen Haupte, breiten Spitzenkragen und einer Feldbinde. In der rechten Hand führet er den Scepter, mit der linken hält er den angegürteten Degen. Unter den Bildniß stehet ganz zart die Jahrzahl 1611. R. Der fortgesetzte Titel: ARCHIC. AMERARIUS E.T. ELECTOR I.N. PRUSSIA, IULIACI, CLIVIAE. MONTIUM D.UX. Ein großes plattes ausgehohltes und am Ende ausgeschweiftes Kreuz, worauf das mit dem Churhut bedeckte Wappen  
von



von dem Reichs-Erz-Cämmerer-Amt liegt, in einer zierlichen und geblümten Einfassung. Auf dem Rande stossen an die Enden des Kreuzes, die vier Wappen von Brandenburg, Jülich, Cleve und Berg.

Ist abermals ein silbernes Gepräge von einem Portugallischer Stempel, in Form und Gehalt eines Thalers, und von nicht geringerer Seltenheit als das vorhergehende. Wobei noch anmerken, daß das darauf befindliche Kreuz, fälschlich für das Kreuz des Hochmeisters des Marianischen teutschen RitterOrdens gehalten wird, indem selbiges eben dasienige ist, welches man auf ordentlichen Portugallischen findet, und ist solches bloß darauf gesetzt, um diesen Stücken eine mehrere Gleichformigkeit mit den ausländischen zu geben. Köhler Münzbel. T. XVIII. St. 44. P. 345.

## 10.

GEORGE. WILHELM. V. G. G. MARG.  
Z. BRAND. DES. HEIL. RÖ. R. ERTZ.CÆM. Das  
Brustbild ohne Harnisch, in eigenen Haaren,  
bis an die Knie, das Schwert in der rechten  
Hand haltend, mit der linken Hand nach den  
befederten Helm greiffend. R. Der Preussische  
Adler auf dessen Brust des Königs in Pohlen  
Sigmund August verzogene Namens. Chiffre  
S. A. zu sehen, neben bey die Jarzal 1620.  
Umschr. der Rest des Tituls, wie auf dem  
Thaler Lil. n. 579.

E 2

11,



## II.

FRID. WILH. D. G. M. B. ER. S. R. I. AR. E.  
 ELECT. Das Brustbild in eigenen Haaren, un-  
 ter demselben die Jaz. 1675. R. S. B. P. M.  
 S. C. E. S. P. C. V. S. C. I. D. B. N. P. H. M. C.  
 C. M. &c. Der mit dem Churhut bedeckte und  
 zwischen zwei Palmzweigen ruhende weitläuf-  
 tige Wappenschild.

Ist ein schöner, sonderbarer und breiter Thaler.

## I 2.

Zu den im Lilienthal n. 618. angeführten  
 merkwürdigen Fehrbellinischen Siegsthaler ver-  
 dienet noch das dritte und vielleicht seltenste Ge-  
 präge bemerkt zu werden welches in der beliebten  
 Sammlung rarer und merkwürdiger  
 Gold und Silbermünzen zweyten For-  
 sezung p. 83. n. XI. in Kupfer zu sehen.  
 Selbiges kommt zwar im Hauptwerk mit den  
 übrigen überein, hat aber dieses besondere: daß  
 die Worte: OB SVBDITOS SERVATOS nicht über  
 dem Churfürsten auf einen fliegenden Zettel zu  
 lesen, noch auch den umstehenden Churfürstl.  
 Titul theilen, sondern bey dem Schweiß des  
 NB. von der rechten gegen die linke Seite rei-  
 tenden Churfürsten in zwey Zeilen befindlich.  
 Man findet solchen Thaler auch anderwärts be-  
 schrieben, wobey besonders angemerket wird,  
 daß



daß die Schweden sich mehr über den mit diesen Worten dem Churfürst beygelegten besondern Lobspruch als die ihnen zum Schimpf in Avers hingesezte Woete: Septimestres Praedones moquirt, welches man billig dahn gestellt seyn läffet.

13.

FRID. WILH. D. G. MAR. S. R. I. ARGHIC. E. ELECT. Der Churfürst zu Pferde galoppirend mit dem Commandostab in der rechten Hand, unter dem Pferde siehet man einige Reuter sich herum jagen. Im Abschnitt: An. 1679. R. Vollständiges Wappen darüber: DEVS FORTITVDO MEA.

Ist ein ordentlicher Thaler, und soll auf die Gefangennehmung des Schwedischen Prinzen, Gustav Sohn geschlagen worden seyn.

XVII.

Braunschweig - Lüneburgische.

---

14.

GEORG. II. D. G. M. BRIT. FR. & HIB. REX. F. D. BR. & L. DVX. S. R. I. A. TH. & EL. Das Wappen, unter der Crone: 1744. R. Ein im Wasser schwimmender Schwan: Candidus haec praefert montanus praemia

E 3

Cyg-



Cygnus. Unten in der Exergue: Die Grube vveifer Schvvan kam in Ausbeut im Q. Luciae 1732.

15.

Avers wie vorhergehende Numer. R. Drey von den göttlichen Namen bestrafte, und mit ♀, ♀, und ♀ bezeichnete Zannenberge, aus welchen unterhalb Erz gefördert wird. Die Erde ist voll der Gute des Herrn. Im Abschnitt: Die Grube Gute des Herrn kam in Ausbeut im Q. Remin. 1740.

16.

Avers wie No. 14. R. Eine auf der Laute spielende Frau in einer Bergwerksgegend. Tu quondam abjectam reddis Deus alma sonoram. Im Abschnitt: Die Grube Lautenthals Glück kam in Ausbeute im Qu. Remin. 1685.

17.

Avers wie No. 14. R. Eine aus den Wolken hervorragende Hand hält einen Kranz über eine Bergwerksgegend. Non marcescet. Im Abschnitt: Die Grube Kronenburgsglück kam in Ausbeut im Q. Luciae 1705.

18:

Avers meist wie No. 14. R. Eine Bergwerks-



werksgegend, worüber ein Regenbogen aus den Wolken. Umschr. Lobe den der ihn gemacht hat. Syr. c. 41. In der Exergue : Die Grube Regenbogen kam vvieder in Ausbeüt im Q. Luciae 1746. I. B. H.

Diese angeführten fünf Stücke sind sämtlich gemeinschaftlich Haräische Ausbeütthalter auf deren Revers die Gruben angezeigt woraus das Silber gewonnen worden. Sie sind von 1743. und folgenden Jahren. Man findet sie samtl. beschrieben in dem vollständigen Braunschweig Lüneburgischen MünzCabinet p. 235. n. 725 -- 729. In Köhlers Münzbelust. T. XXII. p. 143. n. LIII -- LVII. Einzeln trifft man allenthalben etwelche Stücke, sowol in Cabinetten als Münzverzeichnissen an.

## XVIII.

## Päpstliche Scudi oder Thaler.

18.

SIXTVS V: PONT. OPT. M. Brustbild dar. unter 1688. R. Ein Kreuz worinnen zu lesen ; ANCON. DORICA CIVITAS FIDEL.

19.

PAVLVS. V. PONT. MAX. A. XIII. Brustbild in Pontificalibus. R. Das mit den Cardinalshut bedeckte Wappen : SCIPIO. CABDVRGHESIVS LEG. AVEN.

Ist sehr rar und nirgends recensirt.

E 4

20.



20.

CLEMENS X. PONT. MAX: Das Wap-  
pen. R. Die vermauerte güldne Pforte mit  
dem Kreuz, an deren beyden Seiten die Statuen  
von S. Peter und Paul zu sehen. Umschrift:  
CLAVIS FORIBUS VENIET ET DABIT PACEM.  
Unten stehet ein kleines Wäpplein zwischen der  
Jazal: M. D. C. L. XXV.

21.

INNOCEN. XI. PONT. M. A. II. Das sehr  
zierliche Wappen. R. Die Peterskirche mit der  
Umschrift: PORTÆ INFERI. NON. PRÆVALEBUNT.  
Unten stehet ein Wäpplein zwischen dem geheil-  
ten Wort: ROMÆ. Auf beyden Seiten der  
Kirche stehen die Buchstaben: I. H. amaranus.

22.

CLEMENS XI. PONT. M. A. VI. Des  
Pabsts Wappen zwischen zwey Lorbeerzweigen  
und darüber die Kron und Schlüssel. R. Ein  
Schiff so von einem Steuermann regiert wird,  
ohne Umschrift.

23.

CLEMENS XI. P. M. AN. VIII. Das links  
sehende Brustbild des Pabstes unter welchen:  
B. COTEL. R. Der H. Georg zu Pferde, nach  
dem unter ihm liegenden Drachen stechend,  
nebst



nebst der Umschrift: S. GEORGIVS FERRARIÆ PRO-  
TECTOR. Im Abschnitt ist das Ferrarische Wap-  
pen zwischen der Jarzal, 1708.

Ist eigentlich ein zu Ferrara geschlagener Scudo. Saml.  
rar. u. merkw. Gold- und Silbermünzen. I. Fortsz.  
p. 27. n. XIII.

24.

CLEMEN. XI. P. M. A. XV. Brustbild  
des Pabsts, die rechte Gesichts Seite vorkehend.  
Unten sind die Buchstaben: E. H. zu sehen,  
R. das zierliche Wappen.

25.

BENED.ictus. XIV. PONT. MAX. AN. XIV.  
Das Brustbild des Pabstes im gewöhnl. Ha-  
bit. Unten stehet der Name des Stempelschnei-  
ders Hamerani. R. Die Römische Kirche,  
als eine in den Wolken sitzende, und um das  
Haupt mit Strahlen gezierte Frauensperson,  
welche in der rechten die Schlüssel Petri in der  
Linken eine Kirche hält. Neben ist das Wapp-  
lein des Münzpräsidenten zu sehen, und statt  
der Umschrift die Jarzal M.D.CC.LIII.

Joach. neueröf. MünzTab. I. Th. p. 22. Tab. II. n. 2.



## XIX.

Erzbischöfliche  
Magdeburg.

26.

CHRISTIANUS. WILHELMUS. ARCHIEPISCOPUS MAGDEBURGENSIS. MARCI BRANDENBURGICUS DUCIS BRUNSVIGIENSIS. Geharnischte Brustbild, in bloßen Haaren und aufstehenden Kragen. R. Drey untereinander hangende Wappen, um welche: PRO LEGE. ET. GREGE. Im äußersten Circul 14. Wappenschilde.

Es scheint, daß dieser Thaler der erste gewesen seye, welcher bey dieses Herrn Regierung ausgemünzet worden, ob schon keine Inschrift darauf zu finden: sonderlich da das Brustbild sehr jung aussiehet. Unter dessen sollte man vermeynen, daß dieser Thaler sehr vinds gewesen. Weilen, wie auf allen Thalern sonst nicht geschehen, Dei Gratia ausgelassen worden, auch wird er Archiepiscopus in dieser Titulatur genennet, da derselbe doch nur Administrator gewesen.

27.

CHRIST. WILH. D. G. AR. EP. MAGD. P. G. MAR. BRAND. D. P. Das Brustbild, über dessen Kopf. 1614. R. Der H. Mauritius in der Rechten. eine Fahne mit dem Erftswappen,  
in

in der linken einen Schild mit dem Adler haltend.  
S. MAVR. TIEB, DVX. MART. 280. P, E, MAGD.

Ist ein hauptträrer Doppelthaler.

## Salzburg.

---

28.

LEOPOLDVS D. G. ARCH. episcopus.  
et PR.inceps SAL.isburgensis. s.edis A.po-  
stolicae L.egatus. Die Mutter Gottes über  
den Wappen. R. s. rudbertus EPS. SALISE.  
1733. Der linksstehende, sich auf das Wap-  
pen lehrende StiftsPatron.

Saber p. 321. n. 1483. Es gibt auch dergleichen von 1728  
woselbst im Avers noch der Titul mit G.ermaniae PRIM.  
as vermehrt.

29.

IACOBVS ERNEST. D. G. ARCH. &  
PRINC. SALIS: S: A: L: Die Jungfrau Maria  
gekrönt, mit einem Schein umgeben, in den  
Wolken sitzend, zu ihren Füßen ein gehörnter  
Mond. In der Rechten hält sie einen Scepter  
in der Linken ruhet das gleichfalls mit einem  
Schein umgebene Jesuskind auf ihrem Schoß,  
welches ein Kreuz hält. R. Der Heilige in den  
Wolken sitzend, in der Rechten den Bischofs-  
Stab haltend, die Linke lieget auf der Brust,  
auf



auf welcher Seite sogleich die Salzscheibe von zwey Engeln getragen wird. S: RVPERTVS EPI-SCOP, SALISBARCENS. 1745.

Ist einer der zierlichsten und seltensten unter den neuen Salzburgischen Thalern. Siehe auserlesene und nützliche Neuigkeiten für alle Münzliebhaber. Zweytes Stück. P. 44. n. I.

30.

ANDREAS. D. G. ARCH. ET PRINCEPS. Das Brustbild im Überschlag und Mantel mit dem auf der Brust herabhängenden Kreuz. Die unten befindliche Buchstaben I. M. K. zeigen ohne Zweifel des Stempelschneiders Namen an. R. Die Fortsetzung des Tituls; SALISBURG. S. SED. APOS. LEGAT. GERM. PRIM. 1748. Das zierliche Erzbischöf. Wappen in drey Feldern, in welchen beyden erstern das Salzburgische, im dritten und letztern aber das Dietrichsteini- sche Wappen zu sehen.

Ebendasselbst. 44. n. 2.

31.

ANDREAS. D. G. ARCH. ET PRINCEPS SALISB. S. A. L. Die Jungfrau Maria in ganzer Positur auf einen gehörnten Mond, in der Rechten den Scepter in der linken das Jesuskind habend. Zur Rechten ist das Dietrichsteini- sche Wappen mit den Fürstenhut bedeckt. R. S. RVPERTVS EPISCOP.



EPISCOP. SALISEVRENS. 1752. Der Heilige die Salzscheibe auf dem rechten Knie haltend, in der Linken liegt der Bischofsstab, woben zugleich das Wappen in einem zierlichen Schilde.

Eben daselbst p. 45. n. 3.

## 32:

SIGISMVNDVS. D. G. A. EPISC. & PR. SALISBURG. Des Herrn Erzbischofs Brustbild im Überschlag und Mantel, mit auf der Brust herabhängenden Kreuz. Das Haupt ist auf dem Wirbel mit einem kleinen Mützen bedekt. Unten stehen die Buchstaben: F. M. R. Der H. Ruprecht die Salzscheibe auf dem linken Knie haltend. Die Rechte ruhet auf dem vorgestellten Wappen, in welcher zugleich der Bischofsstaab lieget. s. A. LEG. NATVS GERM. PRIMAS. 1757. Unten im Abschnitt: s. rudpertus E. piscopus s. alisburgensis.

Eben daselbst p. 45. n. 4.

## 33.

SIGISMVND. D. G. A. & PR. SAL. S. A. L. NAT. GERM. PRIMAS. Das in eine besondere Rahm eingeschlossene und bis an die Knie gehende, gekrönte Bildnis der Jungfrau Maria, welche das gekrönte Jesuskindlein ganz nakend vor sich in Windeln liegend hat, deren Saum von ihren beyden Händen gehalten wird. Das Bild



Bild welches von aussen mit Strahlen und Wolken umgeben, wird zur Rechten von einem fliegenden Engel gehalten, über welchen man zugleich auf einen fliegenden Zettel. Die Worte: MONTRA TE ESSE MATREM, liest. Zur Linken zeigt sich auf einem zierlichen Postament, das mit dem Erzbischöflichen Hut bedeckt, in der Mitte mit dem Erzbischöflichen Kreuz, zu beyden Seiten aber mit dem Bischofsstaab und Schwert versehene Wappen.

Ebendaf. p. 35. Der Thaler selbst ist auf dem Titulblatt in Kupfer zu sehen. Es gibt auch dergleichen von 1754.

34.

SIGISMVNDVS. D. G. A. & PR. S. A. L. NA. GER. PRIMAS. Das Brustbild wie gewöhnlich. R. S. RVPERTVS. EPISCOP. SALISBURGENS. 1762. Der Heil. Ruprecht auf dessen rechten Knie eine Salzscheibe stehet, welche mit eben der Hand von ihm gehalten wird. Auf dieser Salzscheibe siehet man zugleich das miraculose Marienbild von Alten Dettingen, und unter demselben das Gräflich Schrattenbachische mit dem Erzbischöflichen Huth bedeckte Wappen.

Ebendafelbst. p. 46. Gibt auch von 1764.











124/159

AB 124 159

1078

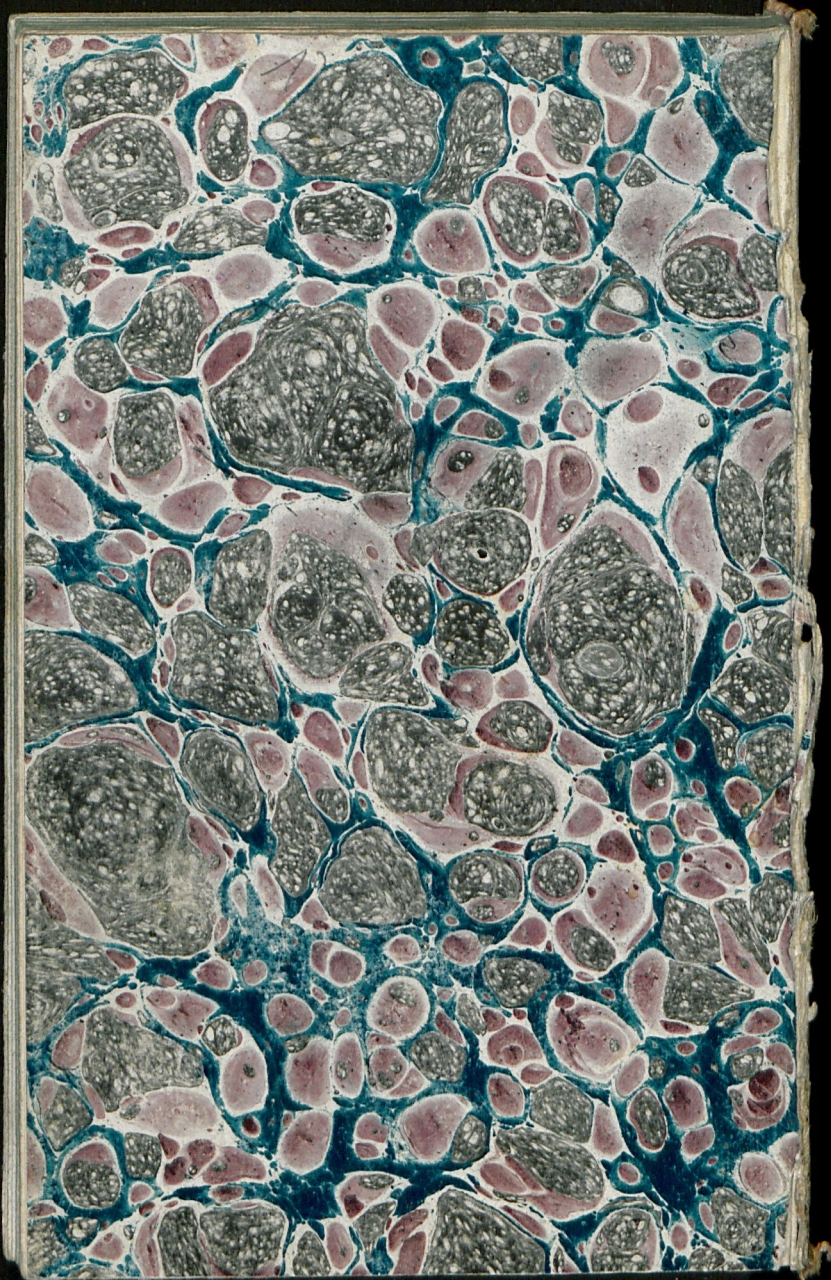
**ULB Halle**

3

006 839 347









Inches

1  
2

3  
4  
5

6  
7  
8

9  
10

11  
12

13  
14

15  
16

17  
18

19  
20

21  
22

23  
24

25  
26

27  
28

Centimetres

Farbkarte #13

B.I.G.

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black

**Sammlung**  
 Von  
**Hundert**  
 und vier und dreißig  
 sowol  
 alten als neuen  
 Kayserl. Königl. Churfürstl. Päbstl.  
 und Erzbischöflichen  
 theils sehr selten und unvollständig  
 theils noch niemals beschriebenen  
 und recensirten  
**Species Thalern,**  
 an Münzfreunden zum Besten  
 an das Licht gestellet.



1764.